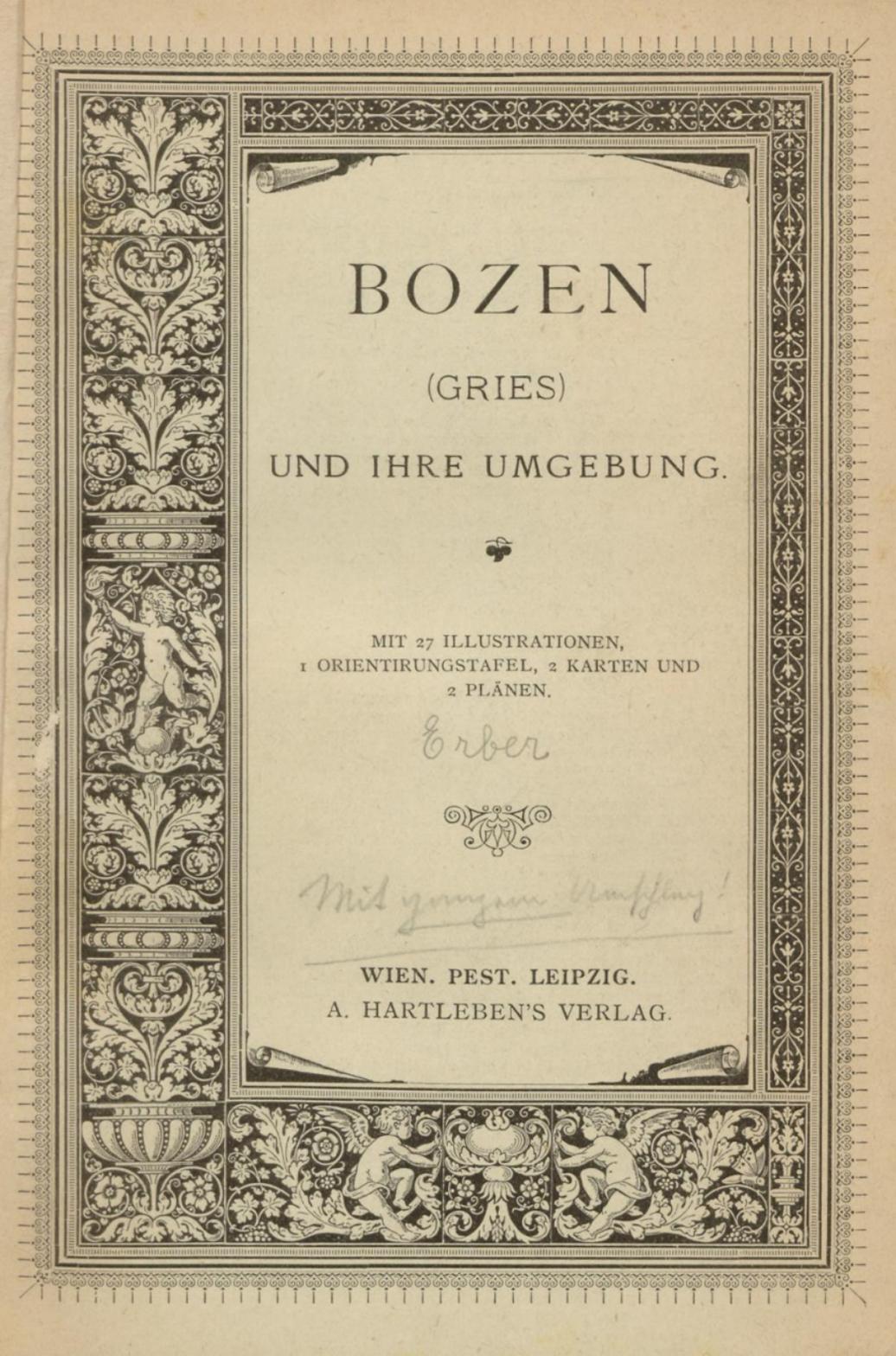


Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Bozen (Gries) und ihre Umgebung

Erber, Othmar

Wien [u.a.], 1893



BOZEN

(GRIES)

UND IHRE UMGEBUNG.



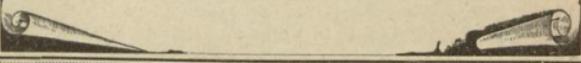
MIT 27 ILLUSTRATIONEN,
1 ORIENTIRUNGSTAFEL, 2 KARTEN UND
2 PLÄNEN.

Erber



Mit ganzem Umfassung!

WIEN. PEST. LEIPZIG.
A. HARTLEBEN'S VERLAG.



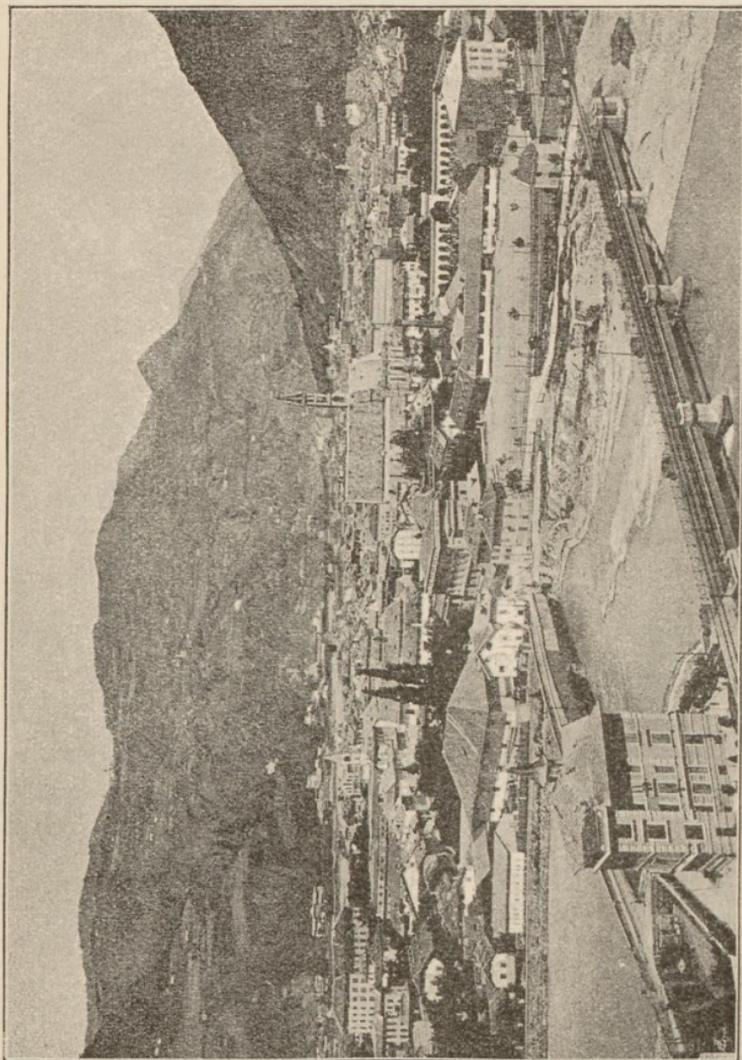
A. Hartleben's Illustrirte Führer.

Mit zahlreichen vorzügl. Abbildungen, Karten u. Plänen.

HEKSCH, Illustr. Führer auf der Donau . 2. Aufl. Geb.	fl 1.50 = M. 2.70
BERMANN, Illustrirter Führer durch Wien und Umgebungen. 5. Aufl. Geb.	> 2.— = > 3.60
HEKSCH, Illustr. Führer durch die Karpathen (Hohe Tatra). 2. Aufl. Geb.	> 2.— = > 3.60
HERBERT, Illustr. Führer durch 100 Luftcurorte . Geb.	> 2.— = > 3.60
RABL, Illustrirter Glockner-Führer . Geb.	> 2.— = > 3.60
HEKSCH, Illustrirter Führer durch Ungarn und seine Nebenländer. Geb.	> 2.— = > 3.60
RABL, Illustrirter Führer durch das Pusterthal und die Dolomiten . Geb.	> 3.— = > 5.40
HEKSCH, Illustr. Führer durch Budapest . 2. Aufl. Geb.	> 2.— = > 3.60
HEKSCH, Illustrirter Führer durch die Ost-Karpathen, Galizien, Bukowina und Rumänien. Geb.	> 2.— = > 3.60
Illustr. Führer durch Triest u. Umgebungen. 3. Aufl. Geb.	> 1.50 = > 2.70
RABL, Illustr. Führer durch Nieder-Oesterreich . Geb.	> 2.— = > 3.60
Illustrirter Führer durch Dalmatien . 2. Aufl. Geb. . . .	> 1.50 = > 2.70
HEKSCH und HERCULES, Illustrirter Führer durch die Bade- und Curorte Ungarns . Geb.	> 2.— = > 3.60
HEKSCH, Guide illustré sur le Danube . Geb.	> 2.— = > 3.60
RABL, Illustrirter Führer durch Salzburg u. das Salzkammergut etc. 2. Aufl. Geb.	> 2.— = > 3.60
HESSE, Petit Guide de Vienne et de ses environs. Geb.	> 1.— = > 1.80
Kleiner illustr. Führer durch Spanien und Portugal . Geb.	> 3.— = > 5.40
MEURER, Illustr. Führer durch die Ortler Alpen . Geb.	> 3.— = > 5.40
RABL, Illustr. Führer durch Kärnten . Geb.	> 2.— = > 3.60
RABL, Illustr. Führer durch Steiermark u. Krain . Geb.	> 2.— = > 3.60
MEURER, Illustrirter Führer durch West-Tirol und Vorarlberg . Geb.	> 3.— = > 5.40
Illustrirter Führer im österreichischen Alpengebiet . Geb.	> 2.— = > 3.60
MEURER, Illustrirter Führer durch Ost-Tirol mit dem Pinzgau u. d. Dolomiten . Geb.	> 3.— = > 5.40
RABL, Illustr. Führer durch Ober-Oesterreich . Geb. . .	> 2.— = > 3.60
STERN, Illustr. Führer d. Württemberg (Schwab.) Geb.	> 2.— = > 3.60
HESS, Illustr. Führer durch die Hohen Tauern . Geb. . .	> 2.— = > 3.60
MEURER, Illustr. Führer d. d. Alpen v. Salzburg etc. Geb.	> 3.— = > 5.40
HESS, Illustr. Führer durch die Zillerthaler Alpen . Geb.	> 3.— = > 5.40
RABL, Illustrirter Führer durch Böhmen . Geb.	> 2.— = > 3.60
MEURER, Illustrirter Führer durch Oesterreich . Geb.	> 3.— = > 5.40
SCHWEIGER-LERCHENFELD, Illustr. Führer an den italien. Alpen en u. an d. Riviera di Ponente . Geb.	> 2.— = > 3.60
OBEROSLER, Illustrirter Führer durch Ober-Italien	> 3.— = > 5.40
HESS, Illustrirter Führer durch die Oetzthaler und Stubai er Alpen. Geb.	> 3.— = > 5.40
MEURER, Kleiner illustrirter Führer durch Wien und Umgebungen . 3. Aufl. Geb.	> 1.20 = > 2.25
MEURER, Kleiner illustrirter Führer durch Salzburg und das Berchtesgadener Land . Geb.	> 1.— = > 1.80
OBEROSLER, Illustr. Führer durch Mittel-Italien . Geb.	> 4.— = > 7.20
BLANK, Illustrirter Führer durch Saalfelden und das Steinerne Meer . Geb.	> 1.20 = > 2.25
MEURER, Illustr. Führer durch die Dolomiten . Geb.	> 3.— = > 5.40
MEURER, Guide illustré dans Vienne et ses environs. Geb.	> 1.65 = > 3.—
MEURER, A handy Guide to Vienna and its environs. Geb.	> 1.65 = > 3.—
OBEROSLER, Illustr. Führer durch Unter-Italien und Sicilien . Geb.	> 4.— = > 7.20
PETRAK, Illustr. Führer d. d. Riesengebirge . d. Adersbach-Weckelsdorfer Felsenstätte u. den Stern . Geb.	> 2.— = > 3.60
OBEROSLER, Illustrirter Führer durch die Schweiz	> 4.— = > 7.20
MEURER, Illustr. Führer durch die Ostalpen I., II. à Grosser illustr. Führer durch Spanien u. Portugal . 2. Aufl.	> 4.— = > 7.20
REHBINDER, Illustrirter Führer durch die Rheinlande	> 5.— = > 9.—
	> 3.— = > 5.40

A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.

BOZEN (GRIES) UND IHRE UMGEBUNG.



Bozen von St. Virgil gesehen.

BOZEN

(GRIES)

UND IHRE UMGEBUNG.

[von Othmar Erber.]

MIT 27 ILLUSTRATIONEN, ^{i. T. & auf 12 Tfln.}

¹ ORIENTIRUNGSTAFEL, ² KARTEN UND 2 PLÄNEN.
_{= Tab.} ₂ _(i. T.)

^{*)} *Sie s. in der Aufl.*



UB INNSBRUCK



+C9419570X

WIEN. PEST. LEIPZIG.

A. HARTLEBEN'S VERLAG.

1893.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

(26534)



1912. Bibl. Fosselt-Corich.

DRUCK VON FRIEDRICH JASPER IN WIEN.

26/11/12.

Vorwort.

Es scheint ein gewagtes Unternehmen zu sein, einer ohnedies nicht geringen Anzahl von Führern über Bozen und Gries noch einen solchen hinzuzufügen. Ich musste also meiner Sache gewiss sein; ich wandte allen Fleiss und die nöthige Mühe an, um den Besuchern des schönen Fleckchens Erde, auf dem Bozen steht, das so viele und dankbare Freunde hat, einen praktischen Wegweiser in die Hand zu geben.

Er enthält unter Anderem den neuesten Droschken-tarif und eine sehr praktische Orientirungstabelle. Was Auswahl in der Angabe von Hôtels, Firmen etc. anbelangt, so können sich die verehrten Benützer des Buches auf Güte und Gediegenheit der Betreffenden vollkommen verlassen.

Mit grösster Sorgfalt wählte ich die Bilder aus, welche den Führer illustriren. Die Originale derselben stammen von ausgezeichneten Landschafts-Photographen her: B. Johannes (Meran), A. Beer (Klagenfurt) und O. Schmidt (Wien).

Der Herr Verleger hat keine Kosten gescheut, das Buch dem Inhalte gemäss würdig auszustatten, wofür ich ihm an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Ich zweifle nicht, dass der Führer viele Freunde erwerben wird; habe ich mich doch mit Liebe der Arbeit hingegeben und sollten auch einige Fehler unterlaufen, so bitte ich, das mir zu verzeihen. Möchten doch Freunde und Gönner meine Mühe lohnen und dazu beitragen, dass das Buch bald eine neue Auflage erlebt, in der etwaige Fehler verschwinden und eventuelle Rathschläge Berücksichtigung finden werden.

Bozen, im Frühjahr 1893.

DER VERFASSER.

Inhaltsverzeichniss.

	Seite
Kurzer Wegweiser durch Bozen und Gries	1
Droschkentarif	4
Zusammenstellung der lohnendsten Partien in der Umgebung .	9
Geschichtliches	11
Allgemeines	14
Rundgang durch Bozen	19
Pfarrkirche	21
Walther-Denkmal	21
Batzenhäusl	28
Rundgang durch Gries	29
Botanische Winke	33
Ausflüge in der Umgebung 36	
Alphabetisch.	Seite
Alpenrose	49
Calvarienberg	36
Carer Seen	49
Deutschnofen	50
Durnholz	45
Eggenthal	38, 48
Eislöcher	56
Enn, Schloss	59
Erdpyramiden	37
Gescheibter Thurm	38
Girlan	59
Greifenstein, Schloss	56
Grimm-Joch	50
Johanniskofel	45
Gröden	50
Hauenstein	50
Hocheppan, Ruine	56
Kaltern	59
Karneid, Schloss	38
Klebenstein	41
Kolbenstein am Ritten	46
Kollern	48
Kühbach, Schloss	36
Lengmoos	46
Maretsch, Schloss	40
Mendel	52
Mendelpass	58
Mendelstrasse	58
St. Michael (Eppan)	55
Oberbozen	46
Rafenstein (Sarnerschloss)	39
Ratzes, Bad	50
Ried, Schloss	45
Ritten	46
Rittnerhorn	47
Runkelstein, Schloss	41
Sarnerzoll	45
Sarnthal	40
Sarnthein	45
Schlern	52
Schlerngebiet	50
Seis am Schlern	50
Seiseralpe	50
Sigmundskron, Schloss	40
Stallerhof	36
Tramin	59
Ueberetsch	52
Virglberg	37
Wälschnofen	48
Winterpromenade	40
Zum Touristen	45
Literatur über Bozen	60

Verzeichniss der Illustrationen.

	Seite
Bozen von St. Virgil (Titeibild).	
Thürme von Vajoletti (Rosengartengruppe)	5
Eggenthaler Strasse	10
Gries-Bozen mit dem Rosengarten	12
Kaltern	14
Rosengartengruppe mit Tiers	16
Pfarrkirche mit Walther-Denkmal	20
Denkmal Walther von der Vogeiweide	22
Laubengasse	24
Das Batzenhäusl	26
Winterpromenade in Gries	31
Rundschau in Gries	32
Costalunga-Alpe gegen Rothwand	34
Die Haselburg (Schloss Kühbach)	37
Schloss Karneid	39
Kastelruth mit dem Schlern	40
Schloss Runkelstein	42
Schloss Ried und Runkelstein gegen die Mendel	43
Schlosshof Runkelstein	44
Erdpyramiden auf dem Ritten	46
Carersee mit Latemar	49
Seis mit dem Schlern	51
St. Ulrich in Gröden	53
Stadt Klausen mit Eingang ins Tinnebachthal	54
Schlern von der Seiseralpe aus	55
Felsenpartie auf der Mendelstrasse	57
Aussicht vom Penegal	58

Pläne und Karten.

Plan der Stadt Bozen	18
Plan von Gries	28
Umgebungskarte von Bozen mit Gries Am Schlusse.	
Die Brennerbahn Letzte Umschlagseite.	

Kurzer Wegweiser durch Bozen und Gries.

Bozen.

Hôtels I. Ranges: Schwarzer Greif, am Johannisplatze; 1892 bedeutend vergrößert, mit Dépendance. Altdeutsche Weinstube. Badeanstalt. — Victoria, gegenüber dem Bahnhof, für kurzen Aufenthalt sehr geeignet. — Kaiserkrone, am Musterplatze; mit Dépendance, verbunden mit dem bekannten ehemaligen Moser-Garten. — Hôtel de l'Europe (Kräutner) am Johannisplatze; für längeren Aufenthalt vorzuziehen.

II. Ranges: Mondschein, Bindergasse. — Gasthof Stiegl, in der Zollstange (Billig und gut.) — Gasthof »Erzherzog Heinrich«, Ecke der Dominicanergasse.

III. Ranges: Goldene Traube, Weintraubengasse. — Schwarzer Adler, Obstplatz. — Weisse Rose, Bindergasse, u. a. m.

Restaurationen: Schgraffer, Johannisplatz, mit schönem Garten. — Hôtel Greif. — Hôtel de l'Europe. — Walther von der Vogelweide, Johannisplatz. — Zum Riesen (Fremdenzimmer). — Gambriushalle, Lauben. — Forsterbräu, Dominicanergasse. — Boznerhof, mit schönem Garten. — Rosengarten, Gerbergasse, Fremdenzimmer.

Café's: Kuseth, Musterplatz. — Schgraffer. — Walther von der Vogelweide (Wiener Café). — Zur Post. — Tschugguel, Dominicanergasse.

Weinstuben: Batzenhäusl (Künstlerheim). — Löwengrube, Zollstange. — Zallinger Buschen, Rauschgasse. — Hôtel Greif's Weinstube.

Post- und Telegraphenämter: Am Pfarrplatz, Hauptpostamt und am Bahnhof.

Theater: (nur im Winter) Hôtel Kaiserkrone, rückwärts.

Polizei- und Meldeamt: (Stadtmagistrat) Laubengasse 30.

K. k. Kreisgericht Bozen: Deutschhaus-Gebäude (im Dorf).

K. k. Bezirkshauptmannschaft: Raingasse 17, II (gegenüber Hôtel Greif, Breitseite).

K. k. Hauptzollamt: Bindergasse 1 (gegenüber dem Batzenhäusl).

K. k. Militär-Commando: Kaserne am Dominicanerplatz.

Kirchen: Pfarrkirche. — Franciscanerkirche. — Kapuzinerkirche. — Alte Pfarrkirche. — Deutschhauskirche.

Gottesdienst: Katholischer, täglich in sämtlichen Kirchen Bozens; Evangelischer, während der Saison October—Mai im Curhause jeden Sonntag Vormittags.

Sehenswürdigkeiten: Denkmal Walthers von der Vogelweide. — Museum, Spitalgasse (Gesellenhaus, I. Stock). — Kanzel und Altarblatt der Pfarrkirche. — Sammlung von Naturalien und culturhistorischen Gegenständen des Kunstmalers Gasser, Spitalgasse 17, II. — Oberer Merkantilsaal. — Friedhof. — Naturwissenschaftliche Sammlungen im Franciscaner - Gymnasium (Director P. Vincenz Gredler, hervorragender Botaniker).

Ziergarten: Weil. Sr. Hoheit des Erzherzogs Heinrich von Oesterreich in St. Oswald, der gräfl. Familie Toggenburg und der Frau A. Kirchebenèr, Viertel Zollstange.

Lese-Casino des kaufm. Vereines im Café Post, I. Stock.

Leihbibliothek der Franz Moser'schen Buchhandlung.

Buchhandlungen: Franz Moser, F. X. Promperger, und Wohlgemuth (Al. Auer & Co.).

Kunsthandlungen: Franz Moser, Agschiller, Musterplatz.

Bade-Anstalt: Hôtel Greif. Schwimmbad am rechten Talferufer.

Wechselstuben: E. Schwarz' Söhne, Johannisplatz. — A. Decorana, Laubengasse. — C. Tschurtschenthaler, Obstplatz.

Conserven: Niederlage der Conserven-Actien-Gesellschaft, vorm. Ringler. Conservenfabrik des A. Tschurtschenthaler im Viertel Zollstange.

Photographen: S. A. Knoll, Dreifaltigkeitsplatz. F. Largajoli, Spitalgasse.

Aerzte: Dr. V. v. Braitenberg, Karnergasse 20, I., ord. 1 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr. — Dr. J. Brigl, Raingasse 19. — Dr. J. Rainer, Chirurg, Maurergasse. — Dr. C. Weiser, Kornplatz. — Dr. A. Profanter, Laubengasse 79. — Dr. V. Ilmer, Spitalgasse. — Dr. Schleicher, Postgebäude. — Dr. M. Klein, k. k. Regimentsarzt. — Dr. H. Deluggi, Obstplatz u. a. m.

Apotheken: »Zum schwarzen Adler« des Herrn G. Illing, Laubengasse. — »Zur Madonna« des Herrn M. Liebl, Laubengasse. — »Zur St. Anna« des Herrn F. Moser, Mustergasse.

Manufacturwaarenhandlungen: A. Mumelter, A. Decorona, A. Wachtler, A. Oberrauch (sämtliche Laubengasse).

Uhrmacher: L. Unterkircher & Co., Obstplatz. — R. Lehrl, Fleischgasse, u. a. m.

Antiquar: A. Ueberbacher, Hintergasse.

Specerei- und Delicatessen-Handlungen: J. A. Thaler, Laubengasse. — F. Krautschneider, Kornplatz. — Lanzinger, Dominicanergasse, u. a. m.

Modeschäfte: Rubatscher, Bederlunger (Laubengasse).

Robes Modes: Fr. El. Balzar, Mustergasse, resp. Silbergasse. — Fr. Obwurzer, Dreifaltigkeitsplatz.

Haupt-Tabak-Trafik des J. Rabensteiner, Kornplatz.

Buchbinder: O. Kob, Fleischgasse. — Ilmer, Bindergasse, u. a. m.

Barbiere und Friseure: E. Faccio, Johannisplatz. — R. Drassl, Mustergasse, u. v. a.

Spaziergänge: Wassermauer-Promenade. — Parkanlagen am Bahnhof und jenseits der Talferbrücke. — Virgl, mit schöner Aussicht, ca. $\frac{1}{2}$ Stunde. — Kalvarienberg, schöne Rundschau, ca. 15 Minuten vom Bahnhofe. — Schloss Runkelstein, ca. $\frac{1}{2}$ Stunde von der Talferbrücke entfernt. — Schloss Ried, wenige Minuten hinter Runkelstein. — Schloss Kriebach, ca. $\frac{1}{2}$ Stunde vom Bahnhofe, sehr schattig. — Winterpromenade in Gries. — Schloss Sigmundskron, 1 Stunde von der Talferbrücke entfernt; lohnend zu Wagen. — Talferbrücke mit schönem Panorama.

Gries.

Hôtels: Austria, hart am Guntschnà-Berge. — Grieserhof, in der Nähe der Pfarrkirche. — Sonnenhof mit Dépendancen; elektrische Beleuchtung. — Bellevue.

Pensionen: Trafoyer, gold. Kreuz (Dorfplatz), Victoria u. a. m.

Villen: Habsburg, Annexe, Wickenburg, Girasole, Marienheim, Isidora, Trojenstein, Fortuna, Bavaria, Edelweis, Schoeneck, Guntschnà u. v. a.

Sanatorium und Pension Navratil.

Cafés und Restaurationen: Curhaus, Loreley, gold. Kreuz, Post, Trafoyer u. a.

Kirchen: Stiftskirche (mit Gemälden von Knoller) am Dorfplatz. — Pfarrkirche.

Apotheke des Herrn Decani am Dorfplatze.

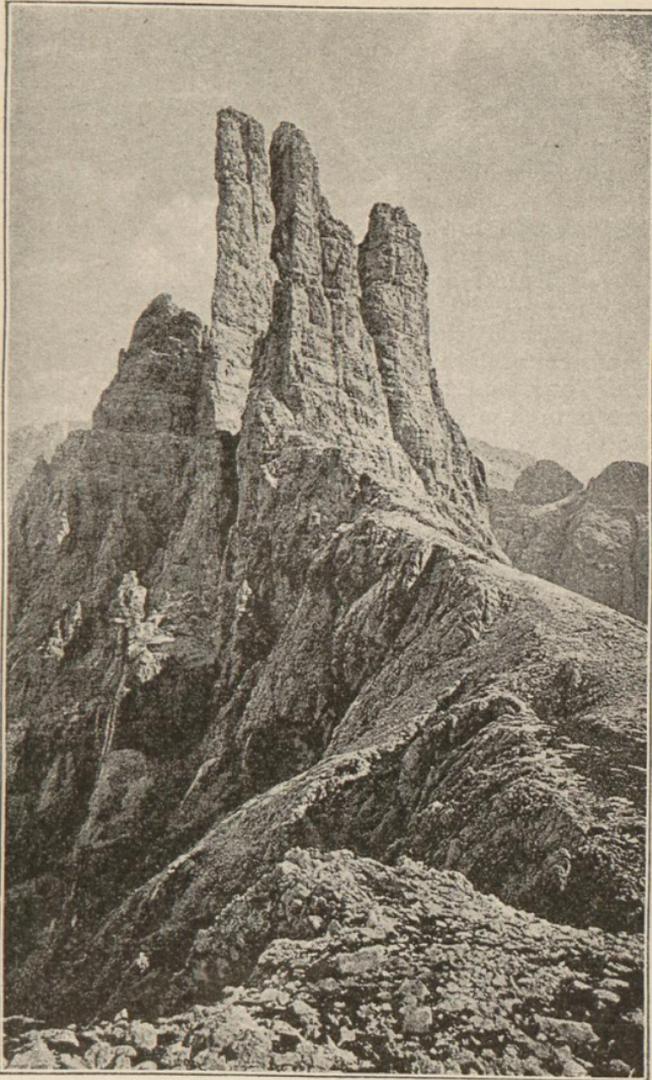
K. k. Post- und Telegraphen-Amt am Dorfplatze.

Aerzte: Curarzt Dr. Capellmann, Villa Fagen. — Dr. C. Höfinger, kais. Rath, Villa Guntschnà. — Bezirksarzt Dr. V. Gasser, Villa Clara, u. a. m.

I. Droschken-Tarif für Bozen und Umgebung

mit Einschluss der Mauthgebühren und Trinkgelder.

Nr.	Von Bozen nach	Ein-		Zwei-	
		spänner			
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Gries hin	1	30	2	30
2	dto. 1 Stunde Aufenthalt hin und zurück	2	—	3	—
3	Jede weitere Stunde	—	50	1	—
4	Sigmundskron (über Gries) hin	2	—	3	—
5	dto. dto. 2 Stunden Aufent- halt hin und zurück	3	—	4	50
6	Moritzing hin und zurück	2	—	3	—
7	St. Pauls in Eppan hin	3	80	5	50
8	St. Michael in Eppan hin	3	80	5	50
9	St. Pauls in Eppan $\frac{1}{2}$ Tag hin und zurück	4	50	6	50
10	dto. 1 Tag hin und zurück	6	50	10	—
11	Kaltern hin	6	—	8	50
12	dto. 1 Tag hin und zurück	7	—	11	—
13	dto. über Kalterersee und Auer-Bozen	10	50	16	—
14	Kalterer Höhe (Mendelstrasse) und Kaltern hin und zurück	8	—	13	—
15	Matschatsch hin und zurück	10	—	15	—
16	Auf den Mendelpass hin und zurück a) 2 Personen b) 3 dto. c) 4 dto. 	12	—	16	— 18 — 20 —
17	Fondo 1 Tag hin und zurück	18	—	30	—
18	Siebenreich hin u. zurück 2 Stunden Aufenth. Terlan hin	3	—	4	50 50
19	Terlan hin	3	—	4	50
20	dto. 2 Stunden Aufenthalt hin und zurück	3	50	5	50
21	Nals hin und zurück	5	—	10	—
22	Lana oder Meran hin	7	—	11	—
23	dto. hin und zurück	8	—	14	—
24	Blumau hin	3	—	5	—
25	dto. hin und zurück	4	—	6	—
26	Kardaun hin	2	—	4	—
27	dto. Egghalerhof hin und zurück	3	50	5	—
28	Atzwang hin und zurück	4	50	7	50
29	Haslach hin und zurück 2 Stunden Aufenth. Leifers hin	2	50	4	— 3 —
30	Leifers hin	3	—	5	—
31	dto. hin und zurück	4	—	6	—
32	Branzoll hin	3	50	6	—
33	dto. hin und zurück	4	—	7	—



Thürme von Vajoletti (Rosengartengruppe).

Nr.	Von Bozen nach	Ein-	Zwei-
		spänner	
		fl. kr.	fl. kr.
34	Auer hin	5 —	9 —
35	dto. hin und zurück	6 —	11 —
36	Eggenthaler Wasserfall hin und zurück	5 —	
37	Pirchabruck hin	7 —	
38	dto. hin und zurück	8 —	
39	Welschnofen hin	9 —	
40	dto. hin und zurück	10 —	
41	Schloss Runkelstein hin	2 —	3 —
42	dto. 1 Stunde Aufenthalt hin und zurück	2 50	4 —
43	Johanneskofel hin und zurück	5 —	
44	Zum Touristen hin und zurück	7 —	
45	Sarnthein hin	10 —	
46	dto. hin und zurück 1 Tag	10 —	
47	Tiers Bräuen (Tierserzoll) hin	6 50	
48	dto. hin und zurück	8 50	
49	Brixen hin	12 —	21 —
50	Cavalese (über Auer) hin	15 —	30 —
51	Neumarkt über Kaltern	12 —	18 —
52	St. Anton	1 30	2 —
	Tarif II.		
53	Für Fahrten von und zum Bahnhofe (sind von der Mauthpflicht befreit)	1 —	2 —
54	Zur Nachtzeit (Für grössere Gepäcksstücke sind 5 kr. per Stück zu entrichten.)	1 50	3 —
	Tarif III.		
	Für Fahrten nach der Zeit in und ausser der Stadt mit Einschluss des Trinkgeldes jedoch ohne Mauthgebühr:		
55	für die erste Viertelstunde	— 50	— 70
56	für jede weitere Viertelstunde	— 25	— 35
57	für den halben Tag (6 Stunden)	4 —	6 —
58	für jede Viertelstunde darüber	— 25	— 35
59	für den ganzen Tag	7 —	10 —
	Tarif IV.		
60	Für Theater-, Ball- und Concertfahrten hin und zurück zur Nachtzeit im Städtge- biete und innerhalb der $\frac{1}{4}$ St. Peter,		

Nr.	Fahrpreise	Ein-		Zwei-	
		spänner			
		f.	kr.	f.	kr.
61	St. Johann und Zollstange, Gemeinde Zwölfmalgreien, sowie von einem dieser Gebiete zum anderen exclusive der Mauth	1	50	2	—
	Solche von und zum Currayon Gries inclus. Mauth	2	50	3	50
<p>Für derlei Fahrten ausserhalb der vorerwähnten Gebiete gilt der Tarif I für die Umgebung mit der unten folgenden Zusatzbestimmung des § 1.</p> <p align="center">Tarif V.</p> <p>Für Reitpferde und Maulthiere mit Einschluss von Mauthgebühren und Trinkgeldern.</p> <p align="center">Von Bozen nach:</p>					
		f.		kr.	
62	Kampenn	1		75	
63	St. Isidor	3		—	
64	Kollern	4		20	
65	Rothwand	6		—	
66	Titschen	6		—	
67	Kollern und Deutschnofen	7		—	
68	Kühbach (Haselburg) und zurück	1		40	
69	Stallerhof	2		—	
70	Runkelstein	1		50	
71	Seit	4		20	
72	über Seit nach Kollern	7		—	
73	zum Eggenthaler Wasserfall	2		10	
74	dto. und zurück	2		80	
75	nach Pirchabruck	4		—	
76	» » und zurück	5		—	
77	» Unterinn	3		—	
78	» Klobenstein	4		—	
79	» Oberbozen	3		—	
80	» Oberbozen und Klobenstein	6		50	
81	» Sarnerschloss (Rafenstein)	2		10	
82	» Jenesien	3		—	
83	» Glaning	2		10	
84	» Schloss Greifenstein	2		80	
85	Auf den Alten	4		—	
86	nach Welschnofen und Vigo (Fassa)	14		—	

Zusatzbestimmungen:

§ 1. Für alle Fahrten innerhalb des Stadtbezirkes und nach den im Tarife benannten Ortschaften werden die Fahrpreise durch den vorstehenden Tarif festgesetzt.

Die Fahrtaxen gelten ohne Ausnahme für alle Tage (auch Sonn- und Feiertage), für jede Jahreszeit und Witterung, und bleiben, mit Ausnahme der Mendelfahrten, dieselben, ob eine oder mehrere Personen fahren.

Für Fahrten zur Nachtzeit, das ist im Winter von 8 Uhr Abends bis 7 Uhr Früh, und im Sommer von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Früh ist ein Drittel der vorstehenden Tarifgebühren mehr zu entrichten.

Als halber Tag ist ein Zeitraum von 6 Stunden, als ganzer ein solcher von 12 Stunden anzunehmen, doch muss die Fahrt im Winter spätestens um 8 Uhr, im Sommer um 9 Uhr Abends enden.

§ 2. Kein Kutscher darf am Standplatz die Uebernahme einer Fahrt oder Bestellung innerhalb des im Fahrtarife festgestellten Fahrbezirkes zu den bestimmten Taxen verweigern, ausser im Falle erweislicher Unmöglichkeit der Leistung wegen einer schon vorausgegangenem Bestellung oder anderer besonderer Umstände.

§ 3. Am Standplatze hat jeder Kutscher zum Zeichen seiner unbedingten Verfügbarkeit die Peitsche am Kutschbocke aufzustecken, — der bestellte und seinen Fahrgast am Standplatze erwartende Kutscher aber hat die Peitsche umzulegen.

§ 4. Der Einspännerkutscher ist nicht mehr als drei, der Zweispännerkutscher aber nicht mehr als 5 Personen aufzunehmen verpflichtet; auf steilen Strecken jedoch der Einspänner nur 2, der Zweispänner nur 4 Personen.

Zwei Kinder unter 12 Jahren zählen für eine Person.

§ 5. Die Bestimmung des einzuschlagenden Weges steht bei Zeitfahrten dem Fahrgaste, bei Tourfahrten aber dem Kutscher zu; jedoch hat in letzterem Falle der Kutscher den kürzesten und bequemsten Weg einzuschlagen.

§ 6. Der Fahrgast hat nur bei Zeitfahrten die Brücken- und Wegmauthgebühren zu bestreiten.

§ 7. Die Wahl, ob nach der Zeit, oder nach dem Ortstarife bezahlt werden soll, steht dem Fahrgaste zu; jedoch hat für Fahrten in die Umgebung der Zeittarif nur dann Geltung, wenn im Ortstarife nicht eine höhere Taxe bestimmt ist.

§ 8. Bei Zeitfahrten hat der Kutscher durch Vorweisung auf die Uhr den Fahrgast beim Ein- und Aussteigen auf die Zeit aufmerksam zu machen, widrigens bei Streitigkeiten den Angaben des Fahrgastes voller Glaube beigemessen werden würde.

Bei Zeitfahrten wird jede begonnene Viertelstunde des Fahrens oder Wartens für voll gerechnet und ist die Zeit der Rückfahrt ebenfalls zu vergüten.

§ 9. Höhere Preise, als nach den Tarifbestimmungen festgesetzt sind, und Trinkgelder dürfen von den Kutschern unter keinem wie immer gearteten Vorwande gefordert werden. Solche Forderungen werden als Taxüberschreitungen geahndet.

§ 10. Während der Fahrten ist den Kutschern das Rauchen nur mit Zustimmung des Fahrgastes erlaubt.

Ohne Anweisung des Fahrgastes darf der Kutscher weder andere Personen in den Wagen aufnehmen, noch auch während der Fahrt, ausser in Nothfällen, anhalten.

§ 11. Bei allen Fahrten hat der Kutscher, mit Ausnahme eines besonderen Uebereinkommens, die Verköstigung seiner Person und der Pferde, sowie auch die Beleuchtung des Wagens aus Eigenem, ohne Anspruch auf Vergütung, zu bestreiten.

§ 12. Jeder Kutscher ist verpflichtet, ein Exemplar des Tarifes zur Einsicht des Fahrgastes bereit zu halten und auf Verlangen demselben vorzuweisen.

§ 13. Gepäck wird bei Einspannern bis 20 Kilo, bei Zweispännern bis 30 Kilo frei befördert, für Uebergewicht werden für je 10 Kilo oder darunter 5 kr. berechnet.

No. 13135.

Genehmigt!

Innsbruck, am 27. Mai 1892.

Für den k. k. Statthalter:

(L. S.)

Hebenstreit.

Zusammenstellung der lohnendsten Partien in der Umgebung von Bozen.

(Die Orte mit *Cursivschrift* sind zugleich Haltestellen, die mit **fetter Schrift** Stationen.)

Bozen-Kühbach-Seit-Rothwand (1486 Meter) - Titschen (1613) - Herrenkollern-Bad Isidor (Badl) Bozen. Bequeme Tagespartie.

Bozen - *Kardawn* - Pirchabruck - Welschnoven - Tiers - **Blumau** - Bozen. Schöne Tagespartie.

Bozen - Welschnoven - Carerseen - Costalungapass - Moëna (Fassathal) - Bozen.

Bozen - **Atzwang** - Seis - Schlern - Grasleiten - Tschaminthal-Tierser Thal-**Blumau**-Bozen. Für 2 Tage, sehr lohnend.

Bozen - **Atzwang** - Voels - Schlern - Seiseralpe - Bad Ratzes - Seis-Kastelruth (Haltestelle Kastelruth 1 Stunde entfernt) - **Waidbruck**-Bozen. 2 Tage.

Bozen - Seis - Schlern - Seiseralpe - Groeden - **Waidbruck**-Bozen. Für 2 Tage, sehr lohnend.

Bozen - **Sigmundskron** - St. Michael - Hocheppan - Kaltern - Montiggler Seen - Girlan - **Sigmundskron** - Bozen. Lohnende Tagespartie.

Bozen - St. Michael - Mendelpass - Monte Roën - Gantkofel - Mendelpass - Bozen. 2 Tage.

Bozen - Mendelpass - Fondo (italien.) - Madonna di Senale (Unsere l. Frau i. Walde) - Laugenspitze*) - **Lana**-Bozen. 2 Tage.

Bozen - *Leifers* - Waissenstein (Wallfahrtsort) - Joch Grimm-Deutschnoven - Pirschabruck - *Kardaun* - Bozen. 2 Tage.

Bozen - Jenesien - Moëlden - **Vilpian** - Bozen. Tagespartie.

Bozen - Jenesien - Möltner Joch (1740 Meter) - Sarnthein - Bozen. Tagespartie.

Bozen - **Atzwang** - Klobenstein - Lengmoos (Erdpyramiden) - Klobenstein - **Atzwang** - Bozen. Bequeme Tagespartie.

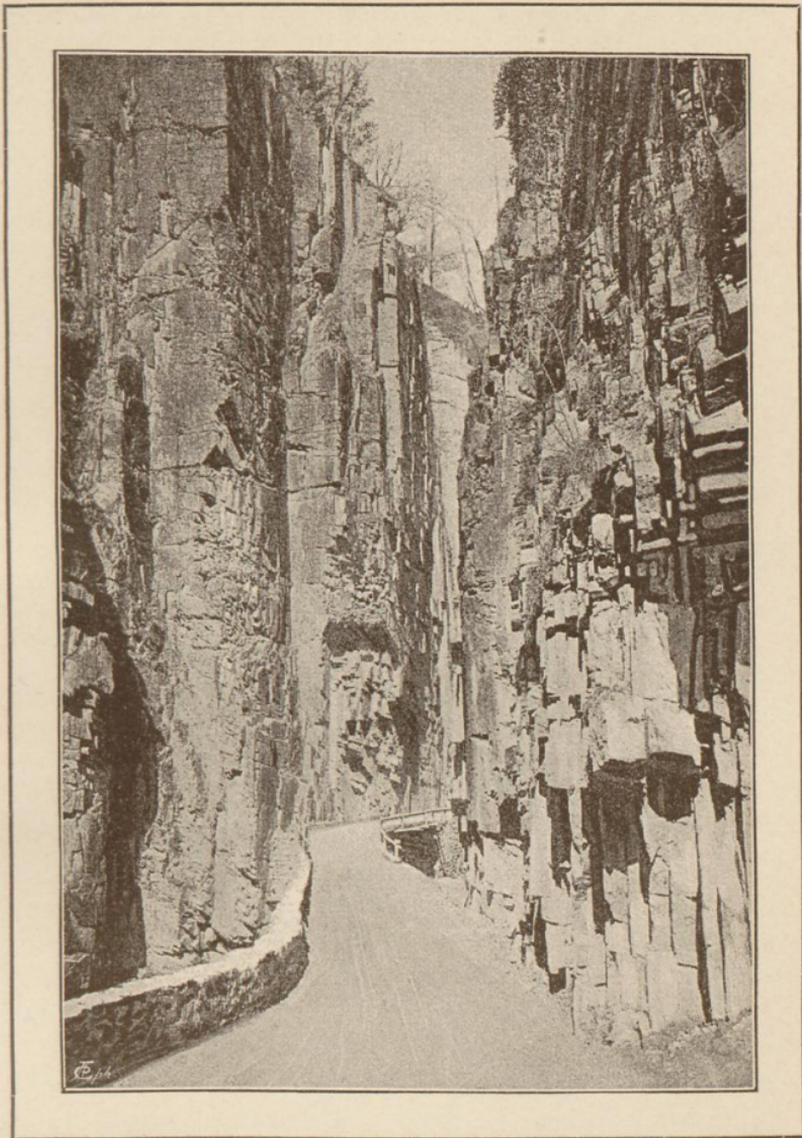
Bozen - Oberbozen - Klobenstein - Bad Süß - Pemmern (Wirthshaus) - Rittnerhorn - Giesmann (Sarnthal) - Zum Touristen - Johanniskofel - Bozen. 2 Tage.

Bozen - Rittnerhorn - Bad Dreikirchen - Villanders (bei Klausen) - Feldthurns - **Brixen**. Bequem und lohnend für 2 Tage.

Bozen - Rittnerhorn - Sarnerscharte (2458 Meter) - Sarnthein - Bozen. 2 Tage.

Bozen - **Waidbruck** - St. Ulrich (Groeden) - Raschoetzer Alpe - Afers - **Brixen**.

*) Panorama der Laugenspitze.



Eggenthaler-Strasse.

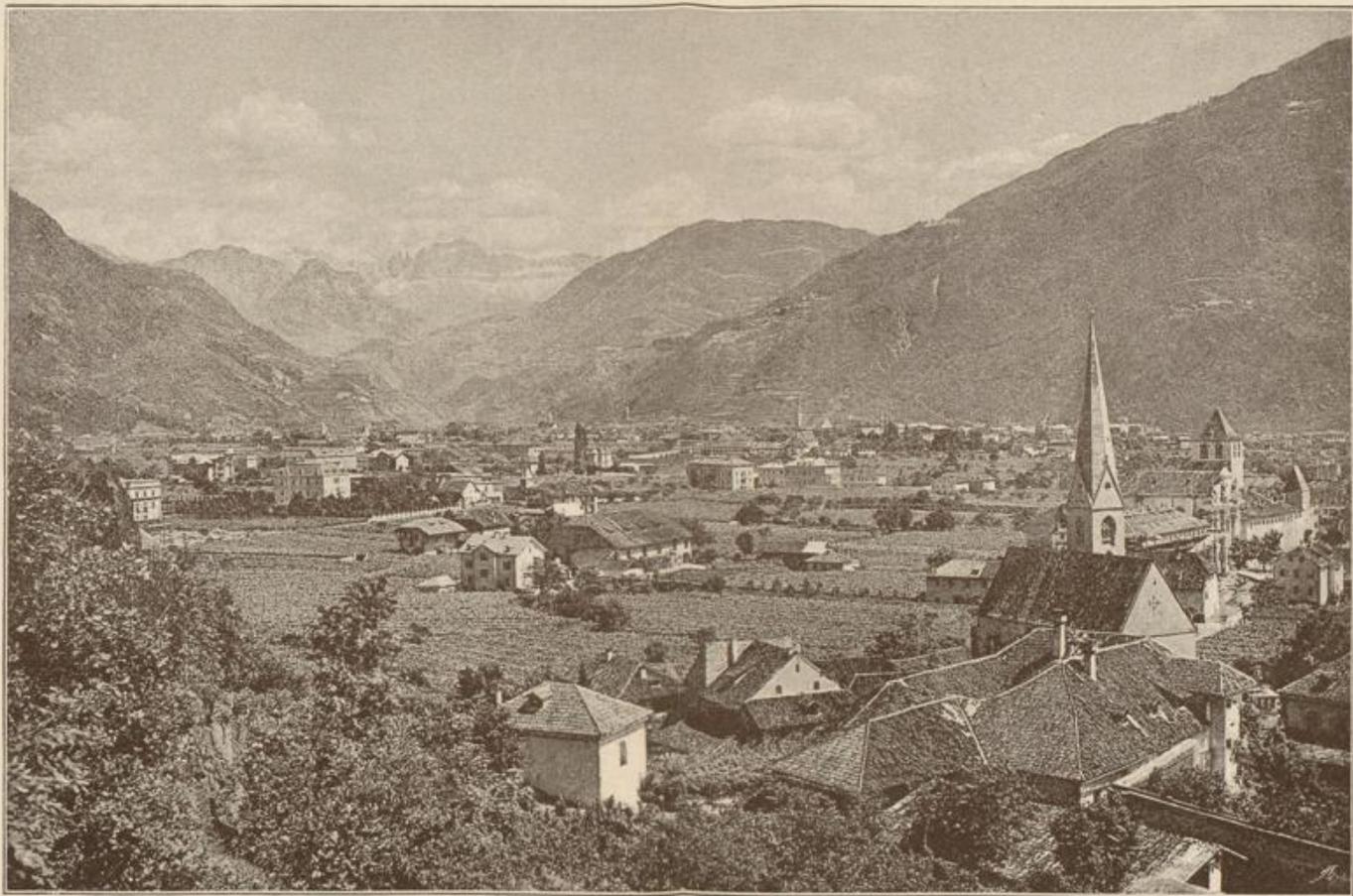




Geschichtliches.

Pons Drusi soll der Name des Ortes gewesen sein, auf dem jetzt die Stadt sich erhebt. Man ist einig, dass unter Pons Drusi auf der Wegkarte, die unter des Kaisers Theodosius Regierung aufgesetzt worden, nichts anderes gemeint sei als die Stelle, wo jetzt Bozen liegt: dass es ein Standlager für römische Heere gewesen, unterliegt keinem Zweifel. Später, im VIII. Jahrhundert, erscheinen die mannigfaltigsten Bezeichnungen und Formen für den Namen der Stadt, aus denen später das heutige »Bozen« sich bildete. Bauxare, Pauzana, ad Bauzana, Bazanum, Bosanum, Bozan, Bulsanum scheinen die gebräuchlichsten Formen gewesen zu sein. Das italienische »Bolzano« datirt aus dem Jahre 1195, und es hat sich auch bis heute erhalten.

Die Gemeinde Zwölfmalgreien wird in ihrem Ursprung von manchen Forschern auf die vor der Römerherrschaft anstatt des heutigen Weinbaues dort wahrscheinlich betriebene Sennereiwirtschaft zurückgeführt, und der Name »Malgreien« aus malga, malgaria, gleichbedeutend mit »Sennhütte«, abgeleitet, so dass »Zwölfmalgreien« ursprünglich nichts anderes gewesen wäre, als ebensoviele vereinzelte Gehöfte, aus denen sich dann im Laufe der Zeit die heutigen Gemeinde-Fractionen entwickelt hätten. Nach dem Uebergang der bojarischen



Gries-Bozen mit dem Rosengarten.



Bozener Handelsherren hatten von den Ufern der Adria bis hinauf an den Nordstrand des Reiches so guten Klang wie jene der Patrizier von Augsburg oder Nürnberg.

Infolge des immer mehr anwachsenden Reichthums entwickelte sich auch in bedeutender Weise Kunstsinn und Prachtliebe, wovon manch' herrliche Baudenkmäler heute noch erfreuliche Kunde geben. Während nun Bozen zu einem Horte deutschen Bürgerthums, zur ersten Handelsstadt im südlichsten Deutschland heranwuchs, vermochte das nachbarliche Gries es nicht zu einem geschlossenen Orte zu bringen, obgleich es immerhin eine Zeit gegeben hat, in welcher, nämlich im XIII. Jahrhundert, der Stellvertreter des Landesfürsten in der Burg zu Gries residirte, wo vor seinem Richterstuhle Edelleute, Bürger und Bauern aus der ganzen Gegend an bestimmten Amtstagen bei Strafe zu erscheinen hatten. Dagegen bildete sich gerade auch in der Gegend von Gries nach und nach ein tüchtiger, erbgesessener Bauernstand, der so gut wie Adel und Bürgerthum in jahrhundertlanger Familienfolge sich fortentwickelte, wie ja heute noch verschiedene Grieser Bauernhöfe mit Ursprung und Namen bis in das XII. Jahrhundert zurückreichen. Ein grosser Theil der ob ihrer gesunden Lage und ihres herrlichen Weines sehr werthvollen Güter befand sich durch Stiftung, Schenkungen u. s. w. schon frühzeitig im Besitze von tirolischen und bayrischen Klöstern; im Jahre 1406 übergab Herzog Leopold IV. auch die landesfürstliche Burg den Augustiner-Chorherren, wonach dieselbe (mit kurzer Unterbrechung) bis auf den heutigen Tag als Kloster fortbesteht.

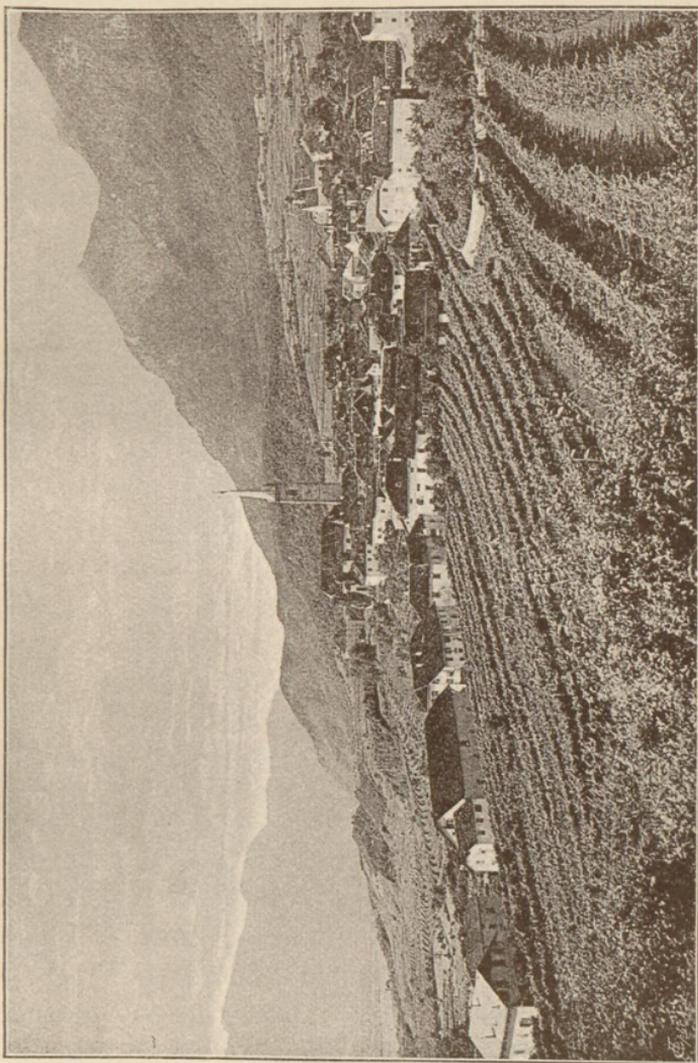
Böse Tage erlebten Bozen und Gries sowie die ganze Gegend gelegentlich der Franzosenkriege, zu welcher Zeit auch im Eisack- und Etschthal mehrmals blutige Kämpfe stattfanden, wie auch ein Grieser Gewerbsmann, der Badwirth Josef Eisenstecken, in allen drei Feldzügen, welche anno 1797, 1809 und 1813 Tirol in Mitleidenschaft zogen, als Vaterlandsvertheidiger eine hervorragende Rolle

spielte. Von 1806 bis 1809 gehörte mit dem übrigen Tirol auch das Etsch- und Eisackthal zum Königreich Bayern, von 1810—1814 bildet die Gegend von Bozen als »Dipartimento dell alto Adige« den nördlichsten Theil des Königreiches Italien. Seit dem letzteren Jahre ist bekanntlich ganz Tirol wieder wie ehemals als »gefürstete Grafschaft« ein österreichisches Kronland, in welchem Bozen als südlichste deutsche Stadt und Gries als rasch emporgeblühter Wintercurort eine hervorragende Stellung einnehmen.

Die **Stadt Bozen** liegt 265 Meter über dem adriatischen Meere und hat eine tiefe, kesselartig eingeschlossene Lage. In einer Länge von mehr als zwei Stunden und einer Breite, die von $\frac{1}{4}$ bis zu einer Stunde sich ausdehnt, umgeben sie steile und mehrere, selbst bis auf 1500 Meter ansteigende Berge, so eng aneinander gereiht, dass nur die Ostseite frei bleibt. Hinter diesem eigentlich noch dem Mittelgebirge angehörenden Bollwerke erheben sich die Hochgebirge und deren einige von ziemlicher Grösse, wie: die Sarnerscharte im Norden, Joch Grimm im Süden, der Schlern, das Welschnofener Joch und die Rosengartengruppe im Osten, der Gampen und der Grosslaugen im Westen. Der imposante Rosengarten stellt sich der Stadt Bozen in seiner ganzen Grösse zur Ansicht, der Schlern zur bedeutenderen Hälfte (vom Virgl-Berg [$\frac{1}{4}$ Stunde] gut sichtbar).

Uralt sind die bekannten vier Bozener Messen, die jetzt freilich sehr herabgekommen sind. Bozen ist auch die Heimat des Wechsels.

Die erbgesessene Bevölkerung der Gegend von Bozen besteht aus einem kräftigen Menschenschlag, der treu am Althergebrachten festhält und den Deutschen auf Schritt und Tritt verräth. Dass die Bozener sehr reiche Leute sind, wissen sie auch gut und sollen sich darauf auch etwas einbilden. — Gesundes, gutes Trinkwasser erhält die Stadt aus einer Tiefquelle am Eingang ins Sarnthal durch ein ge-



Kaltern.



schlossenes Rohrnetz in allen Gassen und Strassen; mit demselben Wasser wird Gries und Zwölfmalgreien versorgt.

Was das gesellschaftliche Leben anbelangt, so bietet sich in dieser Beziehung bei einigermaßen längerem Aufenthalt Gelegenheit genug zur Anknüpfung von Bekanntschaften. Der Turnverein, der Musikverein wie der Gesangsverein sieht gerne fremde Gäste bei seinen Vergnügungsabenden. Im Sommer sind die wöchentlichen Concerte auf dem Johannisplatze sehr beliebt, die Tische und Stühle der Hôtels »zum Greif« und »Kräutner« und des Café »Schgraffer« vertheilen sich fast auf den ganzen Platz und sind auch an solchen Abenden alle besetzt.

Die relative Feuchtigkeit in Bozen beläuft sich auf 71⁰. Durchschnittlicher Barometerstand 735 Mm. über dem Meere. Tagesminimum (Durchschnitt eines Zeitraumes von 5 Jahren) — 11⁰ R. (Jänner 1888). Tagesmaximum 35⁰ R. (August 1888).

Die Stadt Bozen hat nach der jüngsten Volkszählung vom 31. December 1890 mit Garnison 11.744 Einwohner; die Bevölkerungszunahme beträgt seit zehn Jahren etwa neun Procent. Die Sprache ist deutsch, nur circa ein Sechstel der Bevölkerung ist italienisch; doch spricht fast alles die italienische Sprache vollkommen. Der Plan der Italiener, Bozen zu italianisiren, scheitert am allgemeinen Widerstande der Deutschen, und besonders — des wohlhabenden Mittelstandes.

Bozen mit Gries, ca. 3000 Einwohner, und Zwölfmalgreien, ca. 4000 Einwohner, wenn man sie als Vororte betrachten will, zählt ungefähr 20.000 Einwohner.

Die Gesamtfrequenz Bozens nebst Gries beläuft sich im Jahre auf ca. 20.000.

Bozen ist der Sitz eines k. k. Kreisgerichts, zugleich auch Schwurgerichtshof, einer k. k. Bezirkshauptmannschaft, einer Handels- und Gewerbekammer, eines k. k. Bezirksgerichts, Steueramtes, Hauptzollamtes, Post- und Telegraphen-

amtes und einiger kleinerer Aemter. Die Stadt ist autonome Gemeinde, daher der Magistrat zugleich politische Behörde. Die Stadtvertretung besteht aus 33 Gemeinderäthen; der engere Magistrat aus 6 Magistratsräthen, an deren Spitze der jeweilige Bürgermeister steht. Die Seelsorge wird durch die Pfarrei und eine Hilfspfarre, besorgt vom Franciscaner-Orden, ausgeübt; der Pfarrer von Bozen führt den Titel »Monsignor Propst« und trägt als solcher bei feierlichen kirchlichen Functionen Inful und Hirtenstab. Bozen besitzt folgende *Unterrichtsanstalten*: Privatgymnasium der P. Franciscaner, Handelsschule mit kaufmännischer Vorbereitungsschule, Realschule, Lehrerbildungsanstalt, Fachschule für Holzindustrie, städtische Knaben- und Mädchenschule.

Unter der grossen Zahl von *Vereinen* verdienen hervorgehoben zu werden: die freiwillige Feuerwehr, der Gewerbeverein, der kaufmänn. Verein, der Musikverein, Männergesangverein, städtischer Turnverein, Turnverein »Jahn«, Museumverein, Gesellenverein, Arbeiter-Bildungsverein, Section Bozen des deutsch-österreich. Alpenverein, Section Bozen des österreich. Touristenclub, Radfahrerverein, Pfingstclub, Zitherclub, Reinerumverein (für Waisenknaben), Elisabethinen-Verein (für Weisenmädchen), Meisterverein u. a. m.

Zeitungen: Constitutionelle Bozner Zeitung, liberales, täglich erscheinendes Blatt; Tiroler Volksblatt (clerical), jeden Mittwoch und Samstag; Tiroler Sonntagsbote (liberal), monatlich dreimal (Sonntag) und einmal als »Tiroler Alpenfremd«; »Curliste von Gries« (während der Saison) 14 tägig.

Für *Unterhaltung* sorgen ein Theater (nur im Winter), dann die öftern Concerte des Gesangvereines und des Musikvereins. Während der Wintersaison finden an Sonntagen sogar mehrere Concerte in verschiedenen Gasthäusern zugleich statt.

Von *Weinen* sind in der näheren Umgebung der Stadt die berühmtesten: Magdalener, Leitacher, Kreuzbichler, Lagrein, Terlaner und Kalterer See.



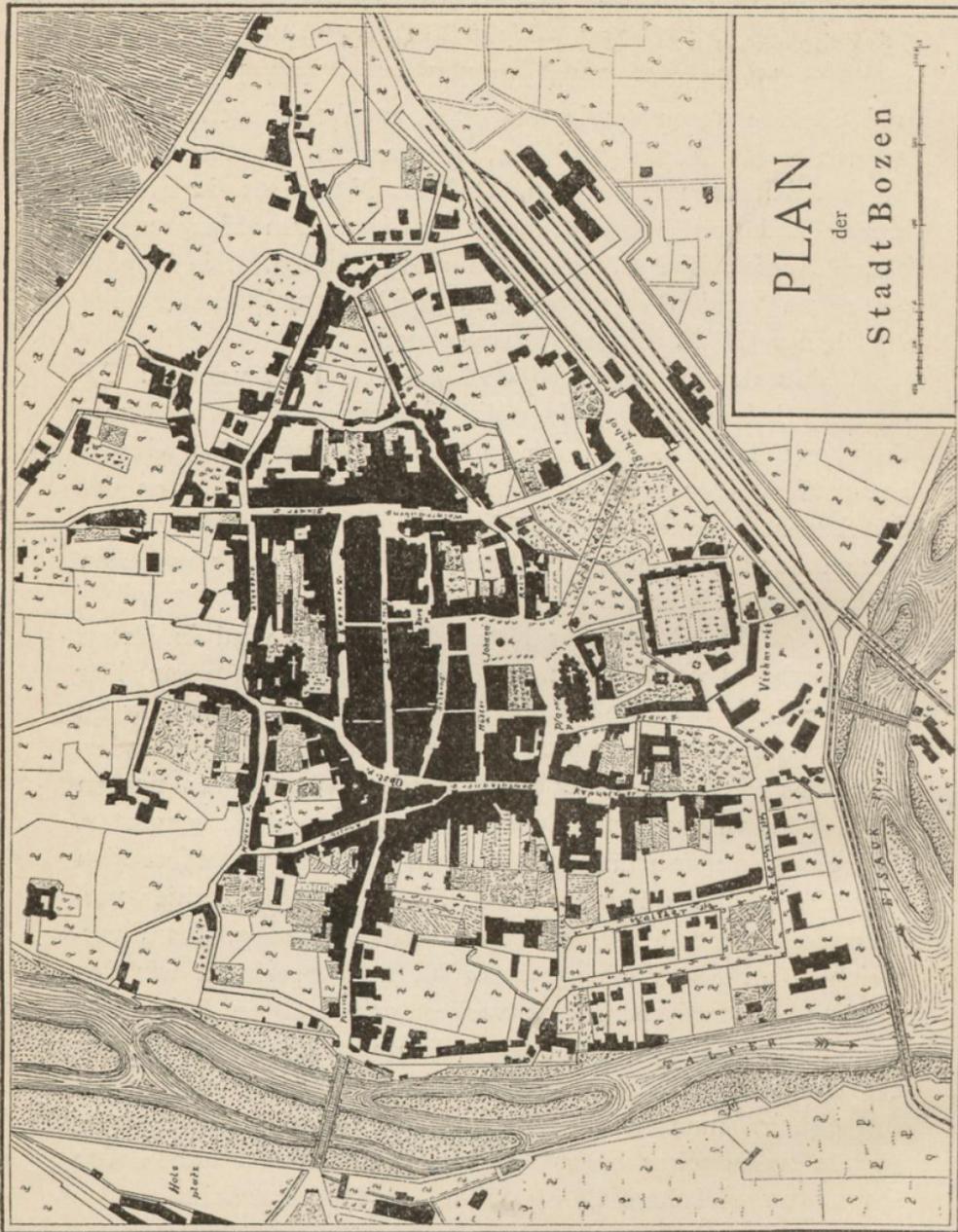
Rosengartengruppe mit Tiers.



Von *Südfrüchten* gedeihen hier: Mandeln, Feigen, Pfirsiche, Marillen, Melonen, Kastanien; selbstverständlich wachsen in dem fruchtbaren Thalbecken von Bozen-Gries und Sigmundskron sowie an den sonnenbeschiedenen Berghängen auch Aepfel (Edelrot, Bergamott, Rosmarin etc.), Birnen, Kirschen, Pflaumen, Quitten, Nüsse etc. in grosser Menge und von ausgezeichneter Qualität. Den Hauptexport bilden Aepfel, Birnen, Kastanien und Trauben. Die Aepfelgattungen werden sogar bis nach Russland und Scandinavien verschickt. (F. P. Rieger, Musterplatz.)

Von den grösseren *Südpflanzen* sind zu nennen: Cypresse, Ceder, Pinie, Magnoli, Tulpenbaum, Lorbeer und Oelbaum; zumeist sind sie in den wohlgepflegten Gärten anzutreffen oder an den warmen, windstillen Hängen des Oberbozener- und des Guntschà-Berges. In den herrlichen Gärten der Patrizier und der Bozener Handelsherren spriessen die seltensten Blumen.

Wer Freude an der Natur findet, der wird in Bozen ein dankbares Feld finden. — Ist der Himmel ganz klar und die Luft recht mild, und geht die Sonne bedächtig zu Golde, dann wird man sich nicht satt sehen an dem Wunderbilde, das die Natur hier hingezaubert. Wir kehren unsern Blick den vielzackigen Bergspitzen zu, dem Rosengarten. Die Farbe dieser zierlichen Dolomiten-Kette verändert sich fortwährend; alle Nuancen von Roth sieht man hier vertreten. Es wirkt wundervoll in seiner Umgebung, das unvergleichliche Bild. Vielleicht zehn Minuten geniessen wir den Anblick — und allmählich verliert das Bild an Leben, es wird düster, aschgrau. — Besuchen wir die vielen Burgen der Umgebung, betrachten wir sie uns in ihrer malerischen Umgebung, man wird zugeben müssen, die Umrahmung könnte malerischer nicht erfunden werden. So haben sich hier Natur und Menschengebilde die Hand gereicht.



PLAN
der
Stadt Bozen





Rundgang durch Bozen.

Kommt man vom Bahnhofsgebäude heraus, so liegt vor uns ein grosser schöner Platz, in den vier Strassen münden. Rechts gelangen wir in das Viertel Zollstange, Gemeinde Zwölfmalgreien, und links vom *Hôtel Victoria* biegt die *Franz Josef-Strasse* ein, die sich dann in die *Weintraubengasse* und *Bindergasse* verlängert. Zwischen diesen beiden befindet sich der *Dreifaltigkeitsplatz*. Gehen wir in der geraden Richtung die Bindergasse hinauf, am Deutschhaus (vom deutschen Orden) vorüber, so sind wir im *Dorf*, einem Häusercomplex von vielen Landhäusern und stattlichen Villen. Schnurstracks vom Bahnhof gelangen wir durch den „Verbindungsweg“, dessen Grenzen zwei grosse Parkanlagen bilden, auf den *Johannsplatz*, der vor circa 100 Jahren noch Weingarten war. Links vom Bahnhof führt eine Strasse hinaus zum Viertel „Neustadt“.

Zu unserem Rundgang benützen wir vom Bahnhof aus den Verbindungsweg, eine sehr beliebte Abendpromenade in den warmen Monaten. Am Ende dieses Weges, rechter Hand, erblicken wir ein villaartiges Gebäude, in welchem sich das Wiener Caférestaurant „*Walther von der Vogelweide*“ befindet. Der schöne, reich bemalte und verzierte Saal verdient bei einem Glase Franciscanerbräu besichtigt

zu werden. Die oberen Stockwerke des Hauses dienen dem Hôtel „Greif“ als Dépendance. Zur linken Seite baut sich das



Pfarrkirche mit Walther-Denkmal.

majestätische *Münster* auf. Knapp am Thurme befindet sich die Propstei und, diese rechts lassend, gelangen wir zum

Friedhof, ober dessen Portal das weithin sichtbare »Resurrecurtis« angebracht ist.

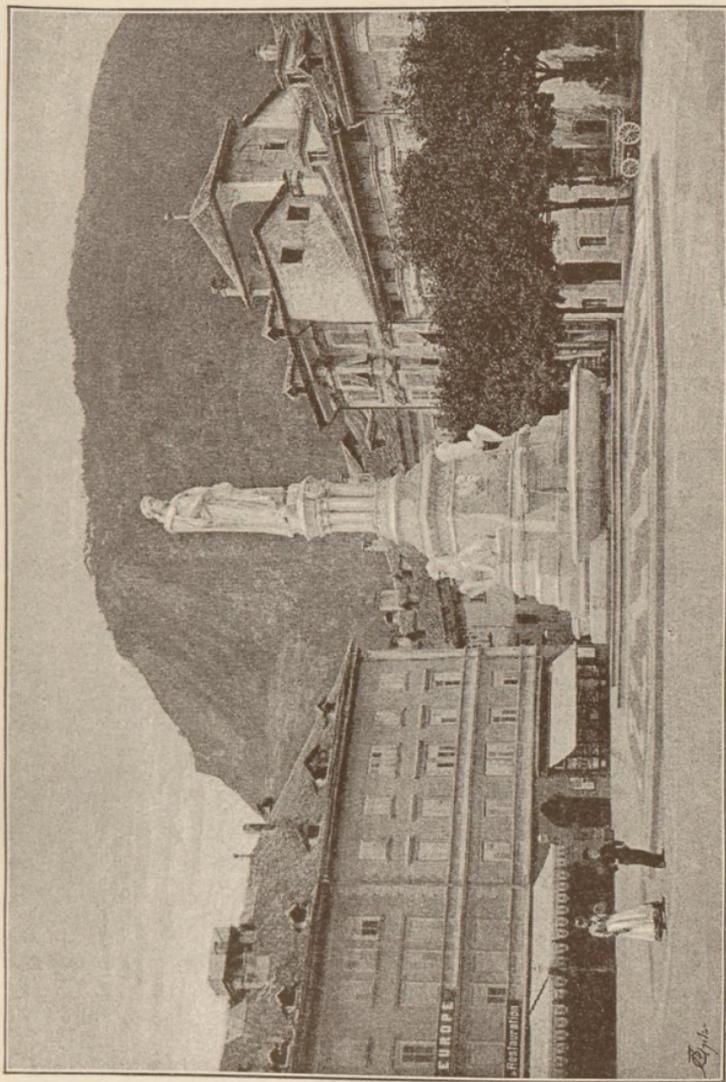
Die **gothische Pfarrkirche** mit dem durchbrochenen Helm stammt, in seiner gegenwärtigen Gestalt, aus dem XIV. Jahrhundert. Ursprünglich besass das Bauwerk zwei Thürme, doch musste der eine davon infolge eines Erdbebens schon vor mehr als 500 Jahren abgebrochen werden, während der heutige Glockenthurm nach einer verheerenden Feuersbrunst vom jugendlichen Baumeister Johannes Lutz aus Schussenried in Schwaben vom Jahre 1501—1519 erbaut wurde. Um dieselbe Zeit, nemlich im Jahre 1514, wurde auch die berühmte Steinkanzel in der Kirche aufgestellt. Der Barok-Altar mit dem schönen Altarbilde von Lazzarini, einem Schüler Tizian's, und den zwölf Marmorstatuen stammt aus dem Jahre 1716 und soll nicht weniger als 80.000 fl. gekostet haben. Im Jahre 1745 wurde hinter dem Hochaltar die Marienkapelle angefügt und das alte, von einem Fuhrknecht vor Zeiten im nahen Moor gefundene Gnadenbild auf einem 680 Pfund schweren silbernen Altar dort aufgestellt. Der kostbare Altar wurde 1787 entfernt, aber das Gnadenbild findet noch heute lebhaften Zuspruch. Hinter dem Altare befinden sich auch die Grabmäler der verstorbenen Erzherzoge Rainer und Heinrich von Oesterreich und des letzteren Gemahlin.

Es lohnt die Mühe, die Gallerie des Thurmes emporzusteigen, die schöne Berg- und Thallandschaft sich zu betrachten. Der Thurm selbst misst 62 Meter.

Kehren wir zum Johannisplatz zurück. Unsere Aufmerksamkeit wird natürlich sofort das *Denkmal Walther von der Vogelweide* in Anspruch nehmen. Vom im Sommer 1892 verstorbenen genialen Tiroler Künstler Heinrich Natter entworfen, wurde dasselbe ganz in Marmor ausgeführt, und zwar besteht das Brunnenbassin aus Salzburger Forellen-Marmor, der Aufbau darüber aus solchem von bläulichem Sterzinger, während die Statue selbst und die Löwen aus solchem

von Laas (Vintschgau) zu Stande kamen. Beinahe eines Zeitraumes von 20 Jahren bedurfte es, um die erforderliche Summe von ca. 30.000 fl. zusammenzubringen. Doch mit vielem Fleiss und Ausdauer kam das Werk zu Stande, an dessen Ausführung man fast zweifelte. Der Obmann des »Walther Denkmal-Comité«, André Kirchebner, hat sich besonders um das Zustandekommen verdient gemacht. War es doch eine alte Schuld, die das Land mit der Aufstellung des Walther-Denkmal abgetragen. Die Heimat des gefeiertsten Minnesängers aus dem Mittelalter ist nach den letzten genauesten Forschungen der Vogelweiderhof bei Layen in der Nähe des Städtchens Klausen. Im September 1889 fand die feierliche Enthüllung des Denkmals statt.

Linker Hand vom Denkmal befindet sich das besuchteste Hôtel der Stadt, das »zum schwarzen Greif«, kurzweg »Greif« genannt; und ihm gegenüber das Bankgeschäft »E. Schwarz Söhne«. Hinter dem Waltherbrunnen macht sich *Hôtel de l'Europe* breit, nebenan fällt gleich die *Buch- und Kunsthandlung* des Herrn *Franz Moser* auf. Wir machen Kehrt, kommen an der Pfarrkirche und am *Hauptpost- und Telegraphenam*t (August 1890 dem Verkehr übergeben) vorüber zum *Dominicanerplatz*, an dem sich die *Lehrerbildungsanstalt*, die *Realschule* und die *Kaiserjägerkaserne* befinden. Wir biegen in die Dominicanergasse, deren Fortsetzung nach Süden der gleichnamige Platz und dann weiter die Kapuzinergasse bildet, ein, und bald sehen wir den *Obstplatz* mit seinem bunten Getriebe vor uns. Von hier führt eine Gasse, die Fleischgasse, hinaus über die Talferbrücke nach Gries; der Richtung gegenüber liegt die Laubengasse. Bevor wir in diese einbiegen, sei noch erwähnt, dass der Obstplatz, gegen Nordwesten hin, sich in die Franciscanergasse verlängert und am *Palais Toggenburg* vorüber ins Dorf führt. Dort, wo die *Franciscanergasse* beginnt, zweigt die *Karnergasse*, und beim Palais Toggenburg die *Hintergasse* ab, in der sich das Privat-Gymnasium der Franciscaner,



Denkmal »Walther von der Vogelweide«.



die Fachschule für Holzindustrie und die Handelsschule befindet. (Im Hause der Fachschule befindet sich eine *permanente Gewerbe-Ausstellung*.)

Die wichtigste und belebteste Gasse bildet die *Laubengasse*, eine der schönsten und bequemsten des Landes. In jedem Hause wird der eine oder andere Handelszweig betrieben. Ein Gebäude mit auffallend hohem Bogen, der Illing-Apotheke gegenüber, fast in der Mitte der Lauben, muss uns sofort auffallen. Es ist das *Mercantil-Gebäude*, eines der zierlichsten und schönsten Häuser der Stadt. Die Vollendung dieses Baues datirt vom Jahre 1717; es besitzt einen geräumigen sehenswerthen Saal, der zu verschiedenen Feierlichkeiten, besonders zu Ausstellungen benützt wird; um ihn besichtigen zu können, benöthigt man blos, es in der Handels- und Gewerbekammer, die sich in demselben Hause befindet, zu melden. Das Mercantilgebäude, resp. der untere Mercantilsaal bildet auch einen Durchgang zur *Silbergasse*. Auf der einen Seite der Lauben erhebt sich das *Magistratsgebäude*, durch welches man in die *Karnergasse* gelangen kann. Ueberhaupt führen von den Lauben zu den Nachbar-gassen viele Durchgänge, bei denen man Gelegenheit hat, die merkwürdige Bauart der Häuser, meist nach italienischem Style, mit ihren »Lichthauben« betrachten zu können.

Die Laubengasse mündet auf der einen Seite in den Dreifaltigkeitsplatz, auf dem in früherer Zeit eine Kirche gestanden haben soll, nach der später der Platz den Namen erhielt. Wir halten uns hier nach links, durch die Binder-gasse hinauf, und biegen rechts um das schöne, grosse Eckhaus, in dem sich bis August 1890 die Post befand. Noch früher war es »landesfürstl. Amtshaus zur Verwaltung der Einkünfte an der Etsch«. Die oberen Stockwerke nehmen das k. k. Bezirksgericht und das Hauptsteueramt ein. An der Breitseite des Regierungshauses vorüber, gelangt man durch das grosse Thor in das *Hauptzollamt*. Auf dem grossen freien Platz hinter diesem, und dort, wo dieses steht, soll

sich das im heurigen Jahre zu bauende Justizgebäude erheben.



Laubengasse.

Gerade dem grossen Thore gegenüber steht das aussen unansehnliche *Batzenhäusl*. Sein Inneres zu erforschen, werden

wir uns gewiss nicht versagen, auf die Gefahr hin, ziemlich spät herauszukommen. Wir wollen fürs erste einen Blick ins ebenerdige Gastlocal werfen. Herr Trebo, der Besitzer dieses allbekannten Weinhauses, hat erst vor kurzer Zeit selbes ganz niedlich ausstatten lassen. Rings an den Wänden sind heitere, zum Trinken ermunternde Verslein zu lesen, die der humorvolle Benno Rauchenegger dem Wirthe freundlichst fabricirte. Die Schätze des oberen Locals verräth uns jedoch hier nichts; zum wenigsten dürften dazu die täglich hier »weinenden« und von schlechten Zeiten klagenden Gerbergesellen (aus der nahen Gerbergasse), Postbediensteten und die Ramml (Bauern) aus der Umgebung beitragen. Des »Batzenhäusl« Ruhm wird uns erst das »Fremdenzimmer« ausplaudern. Fast kein leeres Plätzchen ist an der Wand zu entdecken, denn Oelgemälde in allen Grössen bedecken sie. Defregger, Grützner, M. Schmid, Thiermaler Voltz und und wie sie alle heissen mögen, haben das Ihrige beigetragen zu dieser Gemälde-Sammlung. Und von der Decke herab schwebt das Zeichen, die Palette der edlen »Maler-Zunft«. Hinter zwei Glastafeln erblicken wir die treuen Conterfei's von P. Heyse, H. Hoffmann, Hopfen, P. K. Rosegger, Prof. J. Ranke, Prof. Zingerle, Prof. G. Scherer und vieler anderer; sie sind alle Ritter des »Magdalener-Orden«. Zwei grosse Bücher, des Hauses Kleinode, sind fast gefüllt von Skizzen und Gedichten. Da mag manchem Producte eines armen Dichterlings in seiner Nachbarschaft, neben und zwischen launigen Gedichten grosser Männer, bange werden. Seltener trifft man schlechte Skizzen; zum Dichten scheint sich fast jeder berufen, doch nicht zum Zeichnen und flüchtigen Skizziren. Ein drittes Buch birgt eine Menge von Ausschnitten der gelesensten Zeitungen, die vom Batzenhäusl zu erzählen wissen. Herr Trebo ist aber auch dankbar für die freundlichen Gaben der Künstler. Wie einen unbezahlbaren Diamant bewahrt er Gemälde und Bücher. Und wer ein »Magdalenerlied« (Prof. Scherer) als Andenken erobert, der

fühlt sich glücklich und wird das »Künstlerheim« nicht vergessen.

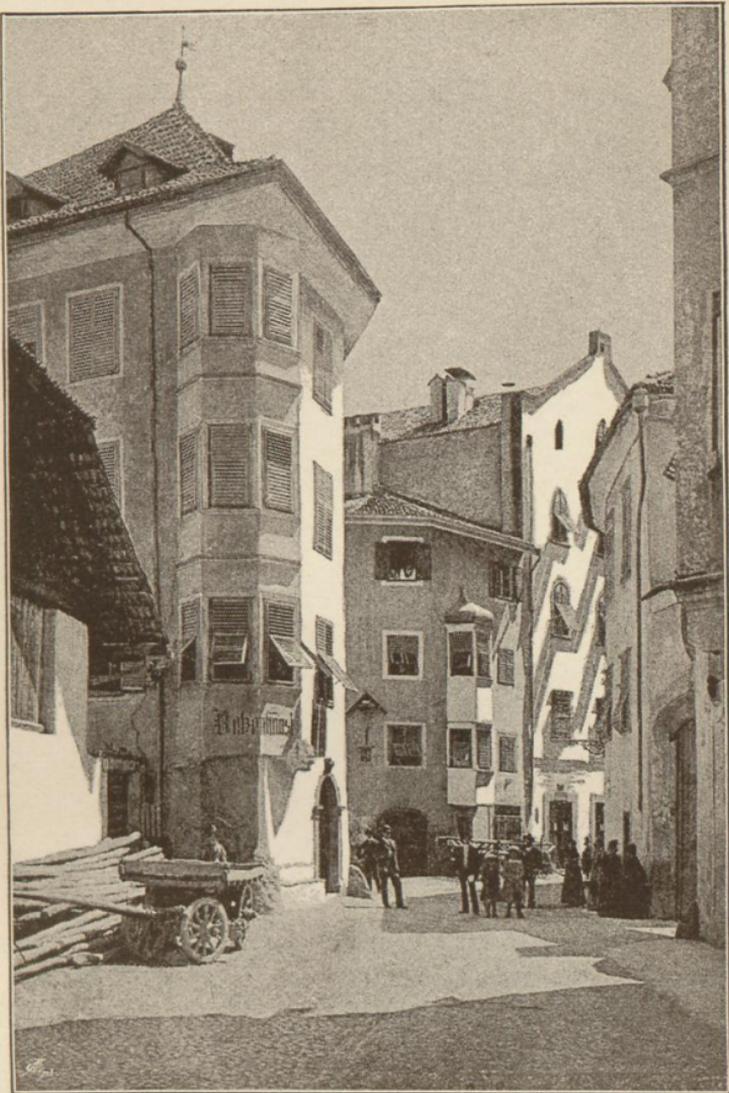
Verlassen wir die gastliche Stätte und durchstreifen dessen nähere Umgebung. Am Ende der breiten Strasse, Zollgasse, nach dem Rosengarten hin, lesen wir an dem Eckhaus »*Löwengrube*«; dem Namen nach scheint uns dieser Ort ungemüthlich vorzukommen. Doch die Grube wird uns eines Besseren belehren. Hier trinkt man echten Magdalenerwein. Was Güte der Weine anbelangt, dürfen die der Löwengrube kaum denen im Batzenhäusl nachstehen. Hier münden verschiedene Wege. Ein schmaler, anfänglich zwischen Mauern hinführender Weg verlängert sich in die Gerbergasse, welche in die Franz Josefstrasse, resp. Weintraubengasse, mündet, und die Raingasse (zum Johannisplatz) zur Fortsetzung hat.

Ein zweiter, breiterer Weg führt in die Bahnhofstrasse, an welcher sich durchwegs Neubauten erheben, die unter »Altmannhäuser« bekannt sind; ihnen gegenüber befinden sich die Magazine der Südbahn.

Ein anderer, dritter Weg, dem Rosengarten zu, führt durch das Viertel Zollstange, Gemeinde Zwölfmalgreien, ins Dorf »Reutsch«, welches zur selben Gemeinde gehört.

Von Uneingeweihten lassen sich überhaupt die eigentlichen Grenzen der Stadt schwer unterscheiden. Die Gemeinden Gries und Zwölfmalgreien sind mit der Stadt ganz nahe verbunden. So z. B. gehört der Bahnhof von Bozen, das Hôtel Victoria zur Gemeinde Zwölfmalgreien.

Wir befinden uns wieder am Johannisplatz und wandern durch die *Mustergasse*, parallel mit der Silber- und der Laubengasse, am Palais des weiland Erzherzog Heinrich von Oesterreich und am Hôtel Kaiserkrone vorbei, links in die Dominicanergasse einbiegend, auf den *Dominicanerplatz*. Durch die Kapuzinergasse hinunter führt der Weg zum *Bürgersaal*, an dessen Stelle sich früher der Hauptschiessstand befand, der jedoch bei der Erbauung der Meranerbahn



Das Batzenhäusl.



nach Haslach, circa eine Viertel Stunde entfernt, verlegt werden musste.

Das ganze Gebäude des im Jahre 1886 vom Baumeister Alb. Canal vollendeten Bürgersaales nimmt einen Raum von 13.000 Quadratmeter ein, und besteht zunächst aus dem grossen Festsaal, und weiter aus drei ebenfalls geräumigen Nebensälen und noch weiteren zu Restaurationszwecken dienenden Räumlichkeiten. Der grosse Saal ist in italienischer Renaissance aufgeführt, 26 Meter lang, 13 $\frac{1}{2}$ Meter breit und 10 Meter hoch, hat eine Kassettendecke und plastische Decorationen. Der Bürgersaal bietet während der Faschingszeiten das Centrum aller Vergnügen.

In der Kapuzinergasse wäre noch des Kapuzinerklosters zu gedenken, welches eine Bibliothek mit 12.000 Bänden besitzt.

Durch die Kapuzinergasse kehren wir zum Dominicanerplatz zurück. An der Kaserne vorüber, kommen wir zunächst zum Hause des Gesellenvereines, in welchem sich das *Museum* befindet, in dem sich die meisten Tiroler Trachten vorfinden. Wir sind in der *Spitalgasse*, die von dem nahen grossen Bürgerspital den Namen hat. Gleich hinter dem Gesellenhause biegt eine schöne, breite, auf beiden Seiten mit Bäumen bepflanzte Strasse ein, die *Waltherstrasse*; parallel mit dieser läuft die *Neustädter*-Hauptstrasse. Beide Strassen bilden das **Viertel Neustadt**; auf diesem erheben sich fast durchwegs neue Häuser, grösstentheils Miethhäuser. Die Wohnungen in diesem Viertel sind wegen ihrer ruhigen Lage sehr gesucht, doch dürfte binnen Kurzem dasselbe belebter werden, indem die sich am Ende der Hauptstrasse erhebende, neue, grosse Landesschützenkaserne bald bezogen wird. Die Spitalgasse zieht sich an Neubauten entlang bis zur Talferbrücke. Vom diesem althehrwürdigen Erbstück der Stadt beginnen wir den



Rundgang durch den Curort Gries.

Die hübsche Rundsicht*) von der *Talferbrücke* zu betrachten, verlohnt die Mühe. Gegen die Stadt gewendet, erblicken wir die Rosengartengruppe, deren Häupter der eigentliche Rosengarten und links die Thürme von Vajolett bilden, weiter nach rechts erhebt sich der Kollerer-Berg, dann noch weiter sehen wir eine unabsehbare Ebene. Das Eppaner Hügelland und im Hintergrund die langgestreckte Mendel winken aus dem Südosten. Im Nordosten hemmt der Guntschnäberg weitere Aussicht. An ihn scheinen sich Hôtel Austria, die weithin sichtbare Villa »Marienheim« und noch viele andere zu schmiegen. Dort, wo sich die Talfer unseren Blicken entwindet, thront hoch darüber, am Eingang ins Sarnthal, die Ruine Rafenstein, genannt das »Sarnerschloss«.

In gerader Linie von der Talferbrücke führt die Reichsstrasse vorerst nach Sigmundskron, und weiter nach Eppan und Kaltern (Ueberetsch). Die Strasse rechter Hand führt uns nach Gries. Hôtel Badl rechts und die Wechselstube »A. Schwarz« links begegnen uns zuerst. Bald nachher theilen sich die Wege; rechter Hand führt uns der Weg zur Stephaniestrasse, die bis zum Hôtel Austria sich hinzieht. Die

*) Panorama von der Talferbrücke, gezeichnet von A. Härting, überall käuflich.

breitere Strasse, und zwar die Reichsstrasse, ist der Hauptweg nach Gries. Die Strasse mündet in den Dorfplatz, auf dem sich die Stiftskirche, mit Gemälden von Knoller, das Stift Miuri-Gries, das k. k. Post- und Telegraphenamt und die Apotheke befinden. Vom Dorfplatz aus setzt die Reichsstrasse, die bis Meran und weiter führt, fort; beim Gasthofs »zum Kreuz« münden vier Wege, die nach allen Richtungen von Gries führen. Der breiteste von allen vier Wegen zieht sich an Hôtel Sonnenhof, Villa Habsburg, Sanatorium Navratil vorüber, bis zum gescheibten Thurm.

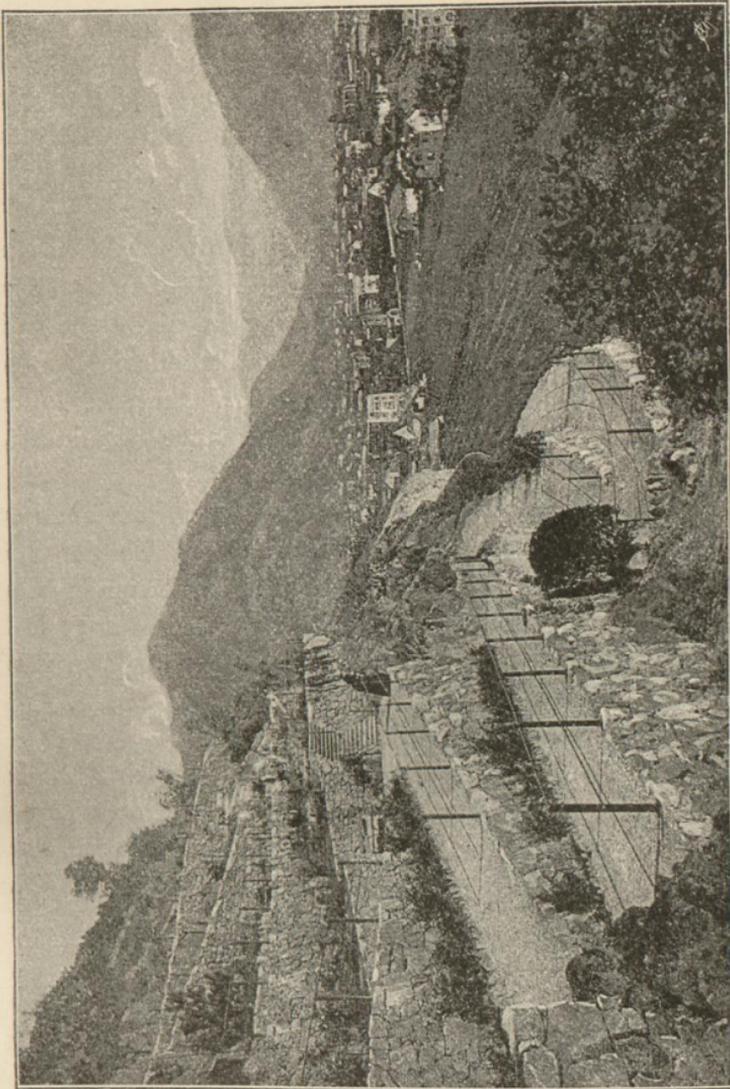
Wir wählen den Weg, der uns an der Pfarrkirche von Gries vorbei führt, auf dem wir dann zur 1891—1892 erbauten Winterpromenade gelangen; nicht weit davon erheben sich die drei Villen: *Edelweiss*, *Bavaria* und *Schoeneck*. Der Weg an ihnen vorüber führt uns zum *Curhaus*, zu welchem man auch von der Reichsstrasse gelangen kann.

Den Centralpunkt des Grieser Curlebens bildet das Curhaus. Es befindet sich so ziemlich in der Mitte des Currayons. Die Hauptfront ist nach Süden gerichtet; durch eine offene Wandelbahn betritt man den grossen Curhaus- oder Concertsaal, in welchem im Winter die täglichen Concerte der Curcapelle und manche andere gesellige Unterhaltungen stattfinden. Anstossend an den Concertsaal liegen ein Lesezimmer, ein Spielzimmer, Rauchzimmer, eine Restauration mit Wein, Bier, Café und Speisen. Im selben Hause befindet sich auch die Kanzlei des Curverwalters Frz. Höllrigl.

Dem Curhause gegenüber liegt die Villa Wenter; nicht weit davon das »*Wendtlanthaus*«, im Privatbesitze, mit einem prachtvollen, wohlgepflegten Park.

Am Fusse des schon erwähnten Guntschnäer-Berges erhebt sich das renommirte Hôtel Austria des Herrn T. Obermüller. Das Hôtel bietet alle nur gedachten Bequemlichkeiten. Nicht weit davon, an den sonnenbeschiedenen Felsen und Abhängen, trifft man südliche Pflanzen und Sträucher, glänzenden Epheu, Lorbeer, Bux, Granatäpfel,

Magnolie, Myrthe, das stachelige Cosmaskraut, ja selbst eine Cactus-Art.



Winterpromenade in Gries.

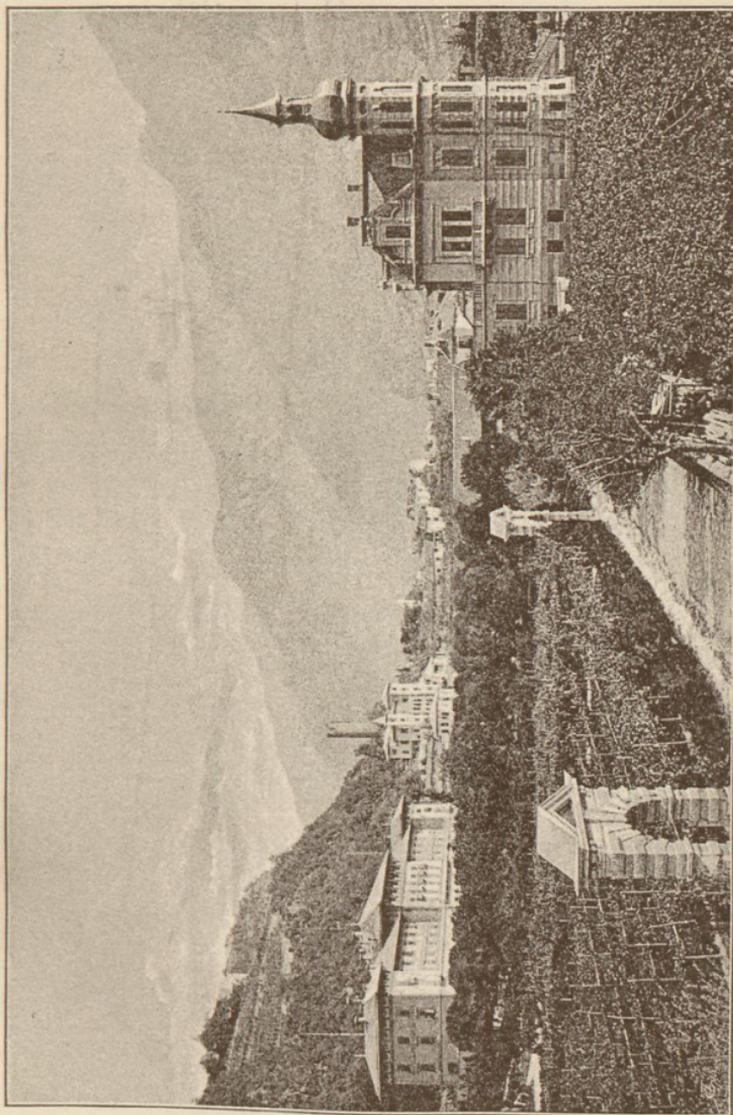
Wegen der klimatischen Vorzüge eignet sich Gries speciell für solche, die an Schwächezuständen leiden, sowie

für Brust- und Lungenleidende; es empfiehlt sich ferner dieser Aufenthalt zur Cur gegen Asthma, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht, Katarrh etc. Als Curmittel dienen Trauben- und Molkencur, frische Kuh- und Ziegenmilch, Kefir, Kumys, Mineralwässer und Bäder aller Arten. Für den Genesenden und Reconvalescenten aber ist wohl die beste und natürlichste Cur der Aufenthalt in der milden wind- und staubfreien Luft, die selten durch Wolken oder Nebel getrübt wird.

Wie in anderen Orten, so wird auch in Gries eine *Curtaxe* eingehoben. Dieselbe beträgt für die Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Saison acht Gulden. Von der Taxe befreit sind Doctoren der Medicin und deren Angehörige, Dienstboten und unbemittelte Curgäste. Die Curgäste können, sobald die Taxe entrichtet ist, alle im Curhause stattfindenden Concerte unentgeltlich besuchen.

Die Fremdenzimmer in den Hôtels, Pensionen und Villen sind zumeist gegen Süden gerichtet, also der Sonne ausgesetzt. Der Preis für ein möblirtes Südzimmer beträgt je nach Einrichtung und Lage 12—15 fl. per Monat; Salons mit Balkonen werden selbstverständlich höher berechnet. Die Pensionspreise beziffern sich per Person und Tag von fl. 2.50 aufwärts.

Beim Hôtel Austria befindet sich auch eine meteorologische Beobachtungsstation, deren Ergebnisse täglich veröffentlicht werden: Celsius-Thermometergrade, Barometerstand, Hygrometer, Maximal- und Minimalthermometer. Mit Omnibussen fahren alle grösseren Hôtels zum Bahnhof.



Rundschau in Gries.



Einige botanische Winke für Fremde.

(Nach der Flora Tirols v. Hausmann.)

Südliche Bäume, Sträucher und Pflanzen, die bis Bozen vordringen:

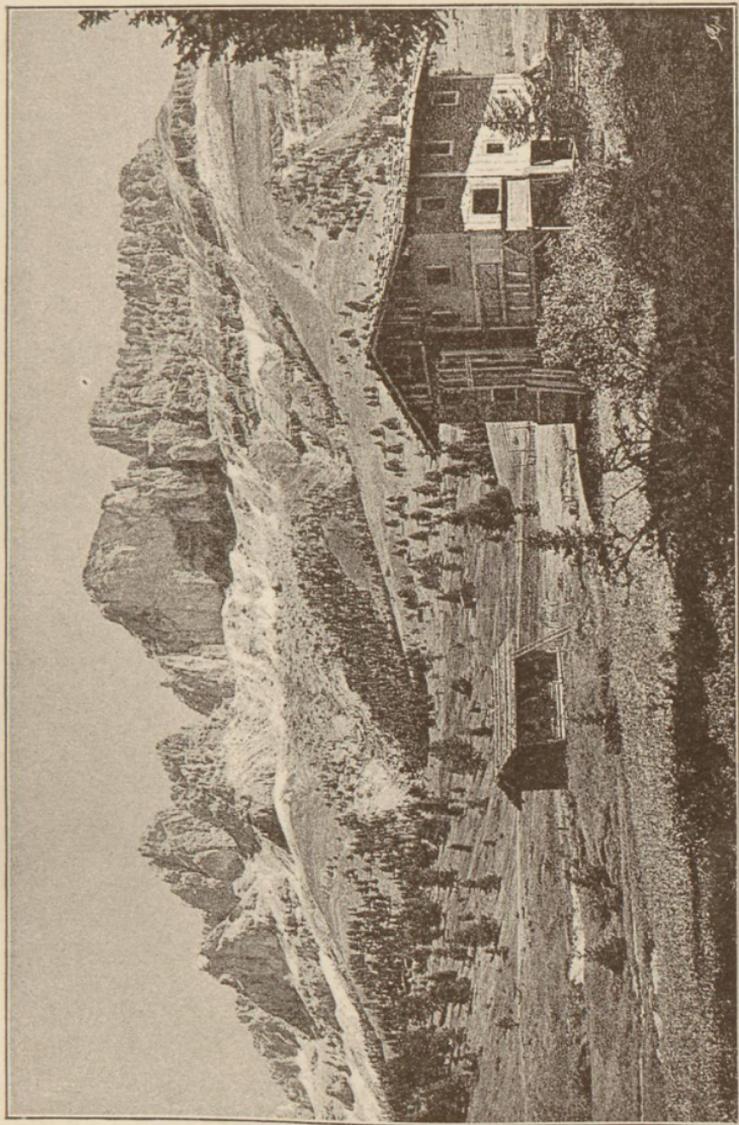
a) Wildwaxsend oder verwildert:

- Fraxinus ornus*, Manna-Esche, kenntlich an den Ende April erscheinenden wohlriechenden Blütenbüscheln.
- Pistacia Terebinthus*, Terpentin-Pistacie, hier »Bockshörndl« genannt, wird leicht mit dem Johannisbrodbaum verwechselt.
- Rhus Cotinus*, Perrücken-Sumach.
- Ostrya carpinifolia*, Steinbuche.
- Cettis australis*, Zurgelbaum.
- Colutea arborescens*, Blasenstrauch.
- Coronilla Emerus*, strauchartige Kornwicke, dem vorigen sehr ähnlich, bilden zusammen häufige Bestandtheile des Buschwaldes am Guntschnàer-, Oberbozener- und Virglerberg.
- Rhus Typhina*, Hirschkolben-Sumach, und
- Ailanthus glandulosa*, Götterbaum, seltener verwildert.
- Ficus Carica*, Feigenbaum.
- Ruscus aculeatus*, Kosmas-Kraut, wird als Wahrzeichen kleiner Wirthschaft, »Buschen«, verwendet.
- Capparis spinosa*, Kapernstrauch, bei St. Anton.
- Cytisus hirsutus*, zottiger Bohnenbaum, bei Runkelstein, häufiger bei Leifers.
- C. purpureus*, rothblühender Bohnenbaum, bei St. Jakob und Kardaun.
- C. alpinus*, Alpen-Bohnenbaum, zwischen Leifers und Weissenstein.
- C. radiatus*, strahlblättriger Bohnenbaum, auf der Wendel.
- Ononis natrix*, gelbe Hauhechel, Kaiseraue.
- O. columnae*, kleinblüthige Hauhechel, bei St. Oswald.
- Centranthus ruber*, gemeiner Spornbaldrian, und
- Lilium bulbiferum*, Feuerlilie, an südlichen Hängen.

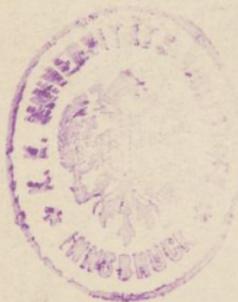
- Hemerocallis fulva*, rothgelbe Taglilie, Fussweg nach Sigmundskron.
Erysium rhaeticum, rhätischer Hederich, Eisackdamm.
Achillea tomentosa, zottige Schafgarbe, gelbblühend, Calvarienberg.
Cyperus longus, langes Cypergras, Sigmundskron.
Adiantum capillus Veneris, echtes Frauenhaar, am Fagener Wasserfall.
Agave americana, gemeine Agave, und
Opuntia vulgaris, gemeine Fackeldistel, aus Amerika stammend,
am Guntschnäer und Oberbozenerberg, verwildert.

b) Gepflanzt oder gebaut.

- Citrus aurantium* L., Pomeranze, und
C. medica L., Citrone, beide nebst ihren zahlreichen Spielarten
vereint auch Agrumen genannt, in Orangerien, die Ende
October eingedeckt und Anfangs April wieder abgedeckt
werden. Heizung nur in sehr kalten Wintern erforderlich.
Anbau hat gegen früher seit Erleichterung des Verkehrs
zwischen dem Ausland und Italien abgenommen.
Punica granatum, Granatapfel, reift im Freien.
Ceratonia siliqua, Johannisbrodbaum, in den Orangerien von Graf
Sarnthein und Moser. Letztere jetzt zur »Kaiserkrone« gehörig.
Magnolia grandiflora, Magnolie.
Laurus nobilis L., Lorbeer.
Prunus Laurocerasus L., Kirschlorbeer.
Myrtus communis, Myrthe, vielfach in Gärten.
Pinus Pinea, Pinie, eine schöne bei Schloss Brandis (Villa Bretz).
Olea europaea, Oelbaum, zwei starke Bäume in der Baron Gio-
vanelli'schen Besizung am Oberbozenerberg.
Broussonetia papyrifera, Papiermaulbeerbaum.
Diospyrus Lotus, Dattelpflaume, im städtischen Park.
Styrax officinalis, Storaxbaum.
Quercus Ilex, immergrüne Steineiche, nebst andern immergrünen
Eichen vielfach in Gärten.
Cupressus pyramidalis, Cypresse. (Eine schöne am Weg nach Ober-
bozen vom Viertel Zollstange aus.)
Thuja occidentalis, abendländischer Lebensbaum.
Thuja orientalis, morgenländischer Lebensbaum, nebst vielen ver-
wilderten Arten in den Gärten.
Saphora japonica.
Evonymus japonicus.
Rosa Banxia, immergrüne Schlingpflanze.
Cercis siliquastrum, Judasbaum.



Costalunga-Alpe gegen Rothwand.



c) Sonstige interessante wildwachsende Bäume,
Sträucher und Pflanzen.

Quercus pubescens, weichhaarige Eiche, an den behaarten, einjährigen Trieben erkennbar.

Ulmus suberosa, Korkulme, Varietät der gewöhnlichen Ulme.

Sorbus domestica, Speierling, Sperberbaum, hier »Gravellen« genannt, selten, auch bepflanzt.

Tamarix germanica, L., deutsche Tamariske, Talferbeet bei St. Anton und im Sarntal hinter dem Zoll.

Ephedra distachya, zu den Coniferen gerechnet, nebst *Farsetia clypeata*, seltene Pflanzen bei Trient.

Gnaphalium leontopodium, Edelweiss, häufig an den Mendelabhängen, besonders am Gantkofel, und in den Dolomiten.

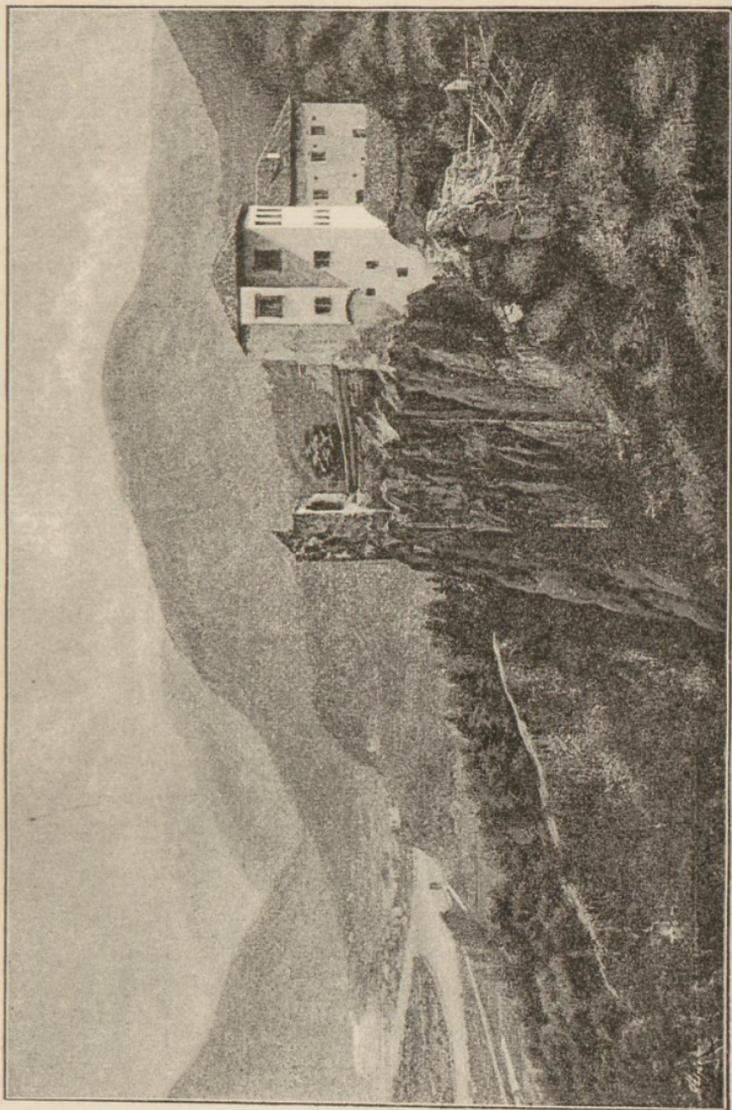
Potentilla nitida, *Vaccina lanceolata*, *Phaca alpina*, *Artemisia spicata*, *Oxytropis uralensis*, *Androsace helvetica*; auf der Seiseralpe häufig vorkommend.



Kleinere Ausflüge in die Umgebung.

Ein naher und sehr beliebter Aussichtspunkt ist der *Calvarienberg*. Der Weg führt uns über die Eisack- oder Lorettobrücke knapp am Bozner Bahnhof vorüber und dann, rechter Hand, seicht den Berg hinan. Und dort, wo sich eine kleine Kapelle befindet, wird uns ein hübscher Blick auf die Bozener Ebene. — Bemühen wir uns noch ein Stück weiter, gelangen wir bald in einen Wald. Brennt in den Sommermonaten den Städtern, die Arbeit in die heissen Mauern fesselt, die Sonne recht heiss ins Gesicht, dann ist es wohl dieser Waldweg, der ihnen kühlenden Schatten spendet. Nach einigem Ansteigen durch den Wald hin erreichen wir dann Schloss *Kühbach*, der gräflichen Familie Sarnthein gehörig, oder wie man es gewöhnlich nennt, die Haselburg (Wirtschaft). Umgeben von zerfallenen Mauern, bietet sich hier eine schöne Rundschau. Die gleissende Etsch unten nimmt kein Ende und glitzert noch aus dem cyanfarbigen Schatten, welche die Gegend um Salurn und Lavis verhüllen wollen. Da mag man sich des Landes preisen, in welchem solche weitschauende Höhe, die mancher gerühmten Alp' nichts nachgibt, auch an allen Tagen des Winters und des Sommers erstiegen werden kann. Noch eine halbe Stunde von Kühbach entfernt liegt der sehr besuchte *Stallerhof* (Wirtschaft) mit hübscher Aussicht.

Ebenso bequem wie der Calvarienberg ist der *Virgl* zu besteigen. Da beide ganz neben einander sich erheben,



Die Haselburg (Schloss Kühbach).

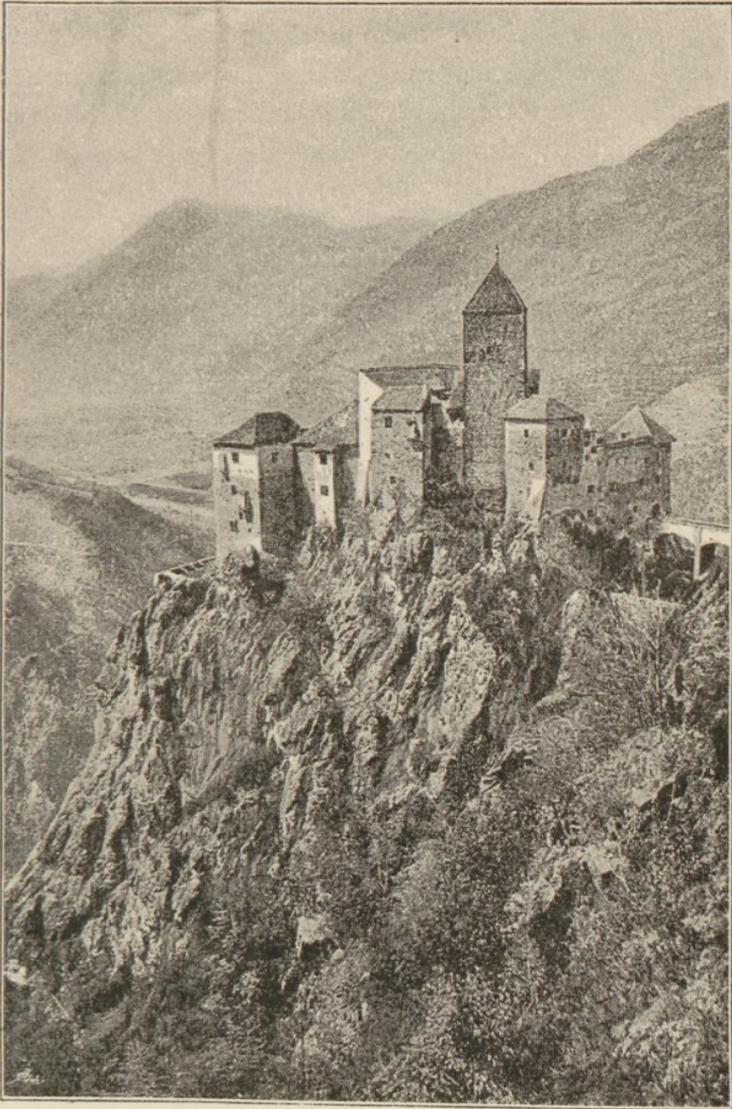
ist auch bis zum Wächterhause, wo zwei Wege in gegenüberliegender Richtung verlaufen, ein Weg. Derselbe ist ein

wenig steiler, als der zum Calvarienberg. Vom Virgl aus genießt man eine schöne Aussicht auf die Stadt, und auf das ganze Massif des Schlern, wie einen Theil des Rosengarten. Auch befindet sich oben eine gute Wirthschaft.

Nicht immer ist es nothwendig bergan zu steigen, um Naturschönheiten zu genießen. Von der Haltestelle Kardaun aus haben wir nicht mehr weit zum **Eggenthal**. Nachdem das Mauthhäuschen (Weggeld) passirt, kommen wir zunächst zum Eggenthaler-Hof (Haltestelle der Ausflügler, Ein- und Zweispänner) und nicht weit davon zum Florkeller. Schon hier erblicken wir einen Theil des hoch über dem Kardaunerbache thronenden Schlosses Karneid. Schon im XIV. Jahrhundert genannt, ist es gegenwärtig im Besitze des Erzgiessers Herrn v. Miller in München, der dasselbe wieder zu Ansehen brachte und gar oft während des Jahres dort Wohnung nimmt. — Das Thal wird hier enger und immer hochromantischer, bis es beim Wasserfall bei einem Tunnell seinen reizendsten Punkt erreicht. Bis hierher dehnen die Ausflügler ihre Spaziergänge gewöhnlich aus, und an Sonntagen bildet das Eggenthal ein bekanntes Ziel.

Ein Spaziergang zum »gescheibten Thurm« lohnt sich an schönen Wintertagen, an denen man wenigstens die Sonne nicht zu scheuen braucht. Schon von der Talferbrücke können wir den runden, noch gut erhaltenen Thurm an der Berglehne wahrnehmen. Es ist noch nicht festgestellt, ob selber den Namen »Pons Drusi« mit Recht verdient oder nicht. Obwohl von Geschichtsfreunden römischer Ursprung behauptet wird, zweifelt man daran sehr, da in der Umgebung Thürme von solcher Bauart mehrere, und zwar in Verbindung mit Schlössern, zu sehen sind. Erst dann, wenn durch ein Schriftstück sich der angezweifelte römische Ursprung nachweisen lässt, können wir dessen sicher sein. Doch lässt die Eigenthümlichkeit der Bauart sich nicht bezweifeln. Auf jeden Fall lohnt es den Besuch. (Ausführlich wird der »Tscheipenthurm« im Handbuche der Architektur,

1892, von Director Essenwein behandelt.) Den Freund der Burgen und Schlösser wird auch »*Rafenstein*«, Sarnerschloss



Schloss Karneid.

genannt, interessiren. Doch ist davon nur mehr wenig erhalten; in wenigen Jahren dürfte dasselbe ganz zur Ruine werden.

Lohnender ist ein Spaziergang nach *Sigmundskron*, von wo in circa zehn Minuten das gleichnamige Schloss erreicht werden kann. Der Bequemere wird freilich die Strecke von Bozen zur Station Sigmundskron mit der Eisenbahn oder per Wagen zurücklegen. — Die imposante Aussicht allein ist eines Besuches werth. Die Plattform des Schlosses ist leicht zugänglich; das Innere dient der Garnison in Bozen als Pulvermagazin.

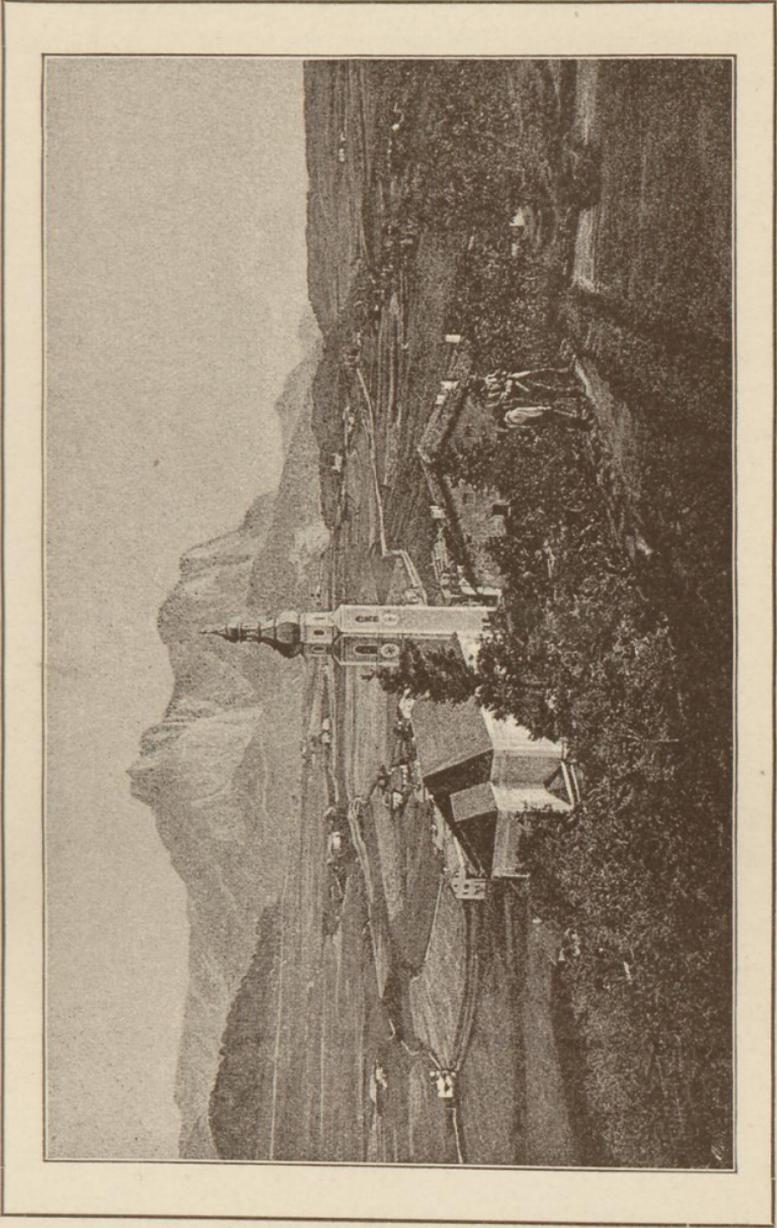
Schon im IX. Jahrhundert stand auf dem Schlossberge Burg Formigar. Erst in den Jahren 1480—1483 baute Erzhertzog Sigmund an Stelle Formigars das heutige, nach dem Erbauer benannte Sigmundskron. Die Edlen von Formigar, die sich römischer Abkunft rühmten, spielten in Tirols Geschichte eine bedeutende Rolle. Von ihnen berichtet ausführlich Beda Weber in »Die Stadt Bozen und ihre Umgebung«.

Mit der Aussicht vom Calvarienberg kann seit Kurzem die vor mehr als einem Jahre begonnene *Winterpromenade* concurriren. In fortwährenden Serpentinien windet sich der prachtvolle Weg am Abhange des Guntschnäerberges hinauf. Die Aussicht ist geradezu herrlich. Die ganze Ebene lässt sich da überblicken, und dort, wo die Etsch sich unseren Blicken entzieht, hemmen blaugraue Nebel weiteren Horizont.

Gerade uns gegenüber erhebt sich der Kollererberg und an ihn gelehnt blicken Calvarienberg und Virgl neidisch herüber. Im Süden die düstere Mendel, mit ihren drei entzückenden Aussichtspunkten: Monte-Roën, dem Penegal und dem Gantkofel, lässt sich auch unschwer erkennen. Und als die höchste Erhebung, die wir hier weithin sehen, präsentirt sich der träumerisch blickende Rosengarten.

Sarnthal.

Von der Talferbrücke führt ein bequemer Weg, die Wassermauer, an Schloss *Maretsch* rechts vorüber, in welchem



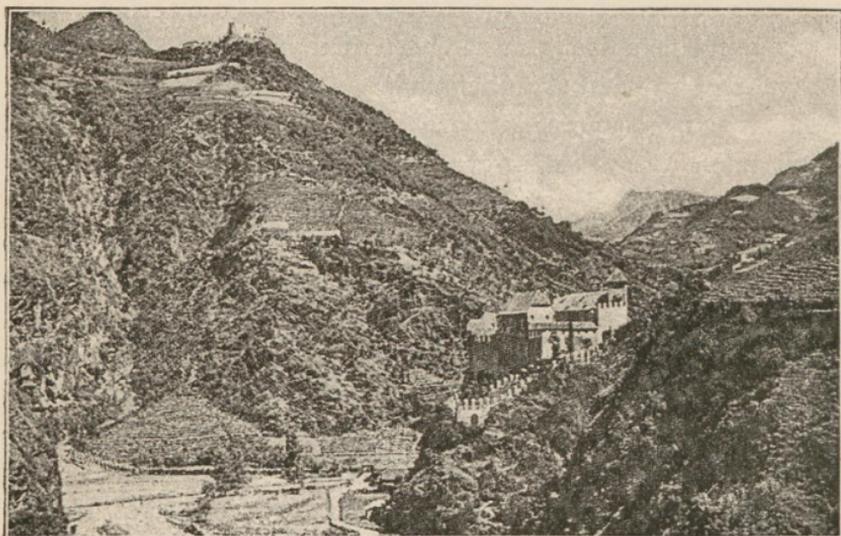
Kastelrut mit dem Schlern.



ein römischer Meilenstein aufbewahrt ist, zunächst einmal nach St. Anton. Hier fällt uns ein stattliches, schlossartiges Gebäude auf, das mit einem Kirchlein, St. Anton geweiht, verbunden und unter »*Klebenstein*« bekannt ist. Ursprünglich war es ein Edelsitz, und in ihm hausten im XVI. und XVII. Jahrhundert das Geschlecht der von Trojer. Nicht weit davon liegt die Bozener Baumwollspinnerei, im Besitze einer Actiengesellschaft. An der Fabrik, wie sie schlechtweg genannt wird, vorüber führt der Weg am Ufer der Talfer hin zur kaiserlichen Burg *Runkelstein*. Diese erhebt sich stolz auf einem isolirten Hügel, richtiger Felsen, über der besonders im Herbst unheimlich tosenden Talfer. Um ins Schloss zu gelangen, steigen wir den ziemlich aufwärts strebenden Weg hinan, passiren die Burgmauer, und gelangen dann in den geräumigen Schlossohof. (Wirthschaft.)

Im Jahre 1237 bauten die Herren von Wangen das Schloss als Lehen der Fürstbischöfe von Trient. Ein Jahrhundert später wurden die Herren von Vintler damit belehnt, welche schon 1076 als Bürger von Bozen genannt werden. Im Jahre 1391 wurden sie wirkliche Lehenbesitzer von Runkelstein. Der reichste und mächtigste der von Vintler war Nikolaus, der das Schloss erheblich erweiterte und mit hübschen Wandgemälden zierte. Er war der österreichischen Herzoge Hofbankier und General-Steuernehmer, während sein Bruder Conrad mit der Dichtkunst sich befasste. Im Besitze der reichsten Pfandschaften der Bozenergegend, wurden sie doch bald dem Landesfürsten zu mächtig und gar zu übermüthig. Daher züchtigte er sie auch gebürllich, und zwar mit dem Verluste der meisten Pfandschaften, selbst Runkelstein nicht ausgenommen, welch' letzteres jedoch später wieder freigegeben wurde. Man erzählt sich, dass gar manchesmal Herr Nikolaus den Herzog Friedrich mit der leeren Tasche in dem einen oder andern Gasthause der Stadt Bozen loskaufen musste. Nikolaus starb im Jahre 1413. Mit ihm erlosch das Ansehen und die Macht der Ritter von Vintler,

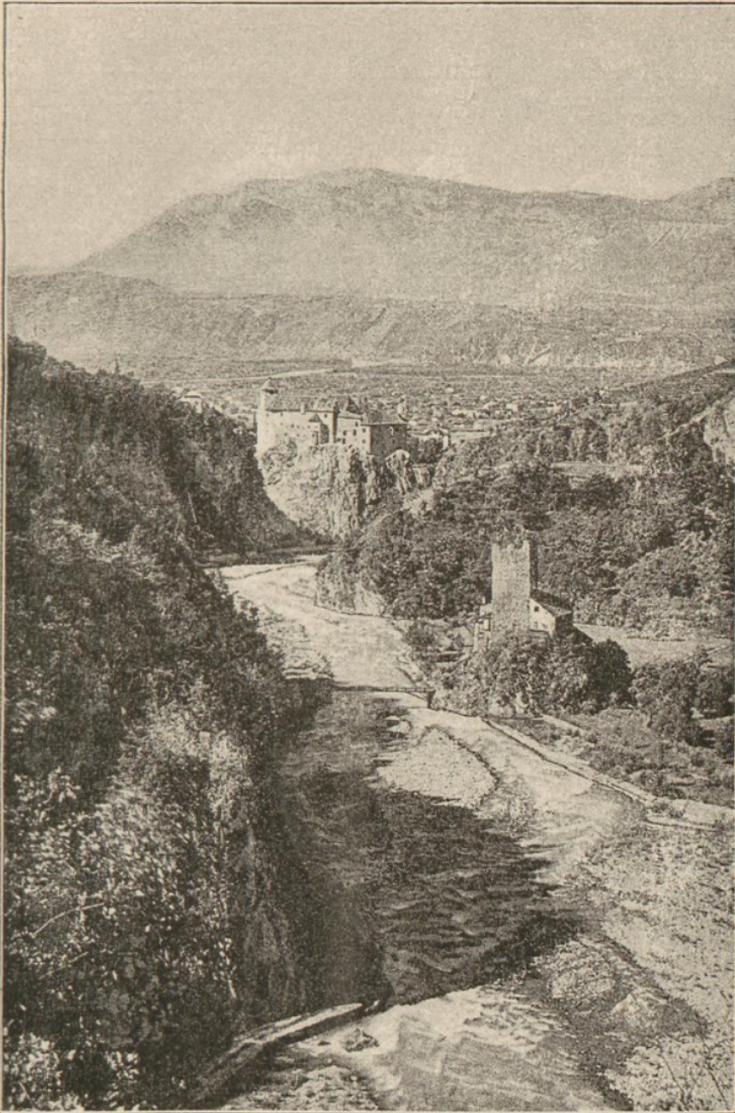
Es währte nicht mehr lange und sie verloren Runkelstein. Nachher kam es in mancher Herren Hände. Am Ende des XVI. Jahrhunderts gilt Kaiser Maximilian I. als Besitzer von Runkelstein; und er war es auch, der die hochberühmten, zum Theil jetzt noch erhaltenen Fresken auffrischen liess. Im Jahre 1880 erwarb Erzherzog Johann Salvator das Schloss und machte es dann bald darauf Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. zum Geschenke.



Schloss Runkelstein.

Vom Schlosse könnten heute nur mehr Ruinen erzählen, wenn nicht im Auftrage des Kaisers dasselbe renovirt worden wäre. Nach einem Entwurfe des Dombaumeisters Schmidt wurden anfangs der Achtzigerjahre die Arbeiten von Baumeister Altmann begonnen. Und heute erhebt es sich wieder stolz über der Talfer, wie zu Vintler's Zeiten, eine reizende Rundschau gewährend. — Die berühmten Fresken im Schlosse enthalten drei Abtheilungen: auf dem Söller Darstellungen aus dem Heldenbuche, und zum Theil aus den Nibelungen,

— im Saale die Sage von Tristan und Isolde nach Gottfried v. Strassburg, und im innern Saale die Tafelrunde, nach



Schloss Ried und Runkelstein gegen die Mendel.

einem der zahllosen Romane dieses Sagenkreises. Jos. v. Görres machte zuerst aufmerksam auf diese Reste altdeutscher

Kunst. *) Blickt man von einem der zahllosen Erker hinaus auf die fruchtbare Ebene, hinunter zur rauschenden Talfer, wer würde nicht die ehemaligen Bewohner dieser Warte beneiden.

Am Rungelstein, auf dem alten Schloss,
Wo die Talfer rauscht im Thale,
Hält König Artus Tafelrund
Und die Ritter sitzen beim Mahle.

Die Becher kreisen, es schäumt im Pokal,
Die Zecher wollen nicht altern;
Wie könnten sie auch bei Terlanermost,
Beim feurigen Wein von Kaltern!

Sie sprechen von Kampf und Feldturnei,
Die wackern, durst'gen Gesellen;
Derweilen bauen sie drunten im Thal
Wegkreuze und Feldkapellen.

Im Erkerladen, im stillen Gemach
Sitzt Tristan mit Isolden;
Er flüstert ihr leise ein Märchen zu
Von Frauenminne, der holden.

Derweilen klinget im tiefen Thal
Die Vesper und die Hora. — —
Ihr droben! — 's ist Zeit — nun entsaget der Welt —
Periculum est in mora!

(Münchener Dichter.)

Verlassen wir nun diesen Wallfahrtsort, dem jährlich Tausende zustreben, und wandern thaleinwärts. Bald wird

*) Alf. Woltmann, Geschichte der Malerei, und Geschichte der deutschen Kunst (Grote, Berlin) erwähnen der Fresken ausführlich. — Dr. Walz, Garel vom blühenden Thal; mit den Runkelsteiner Fresken. (Wagner, Freiburg 1892.)



Schlosshof Runkelstein.



ein zweites Schloss, *Ried*, zwar unansehnlich, aber niedlich, in die Augen fallen. Ried war unter Maximilian I. landesfürstliches Zollhaus. Eine Brücke verbindet das Schösschen und das dahinterliegende Wirthshaus mit dem Wege. Eine halbe Stunde ungefähr von hier nennt man's beim *Sarnerzoll*. (Weggeld.) Ein Wirthshaus, dem ein nicht besonders freundlich blickender und seiender Wirth vorsteht, ist mit dem »Zoll« in Verbindung. Der Wein zählt weit und breit zu den besten, den der Sarnertoni aufschenkt. Der Erstling wird freilich über die Bedienung nicht besonders erbaut sein; der Toni gehört einmal zu den »b'sundern Leut'n«, und niemand kann's ihm nehmen; auch weiss er gut, wie viel dem Gaste wohlthut. Drei Viertelliter dienen ihm gewöhnlich als Ausmass, und noch ein weiteres Viertel zu bekommen, ist hier kaum möglich.

Eine weitere halbe Stunde dahinter befindet sich der *Macknerkessel*, eine wilde Masse von Felsblöcken; nicht weit davon der 250 Meter hohe *Johanniskofel*, mit einem schwer zugänglichen Kirchlein auf der Spitze. Noch tiefer im Thal ladet das Gasthaus »zum *Touristen*« zum Halten ein. Wandern wir noch so weit, wie von Bozen bis hierher, und wir haben den Hauptort des Thales, Sarnthein, vor uns. *Sarnthein*, ein beliebter Sommerfrischort, zählt gegenwärtig mit der ganzen Gemeinde 2600 Einwohner (**Schweizer, Gänsbacher oder Post, Braunwirth**), ist Sitz eines Decanates und eines Bezirksgerichts. Papst Pius II. war hier Landpfarrer. Ueber dem Orte die Schlösser Kränzelstein, das ritterliche Reineck (von ganz lombardischem Aussehen) und im Orte die Kellerburg, alle drei gräfl. Sarntheinisch. Von Sarnthein führen Uebergänge, die die Mühen eines Tages aufwiegen, über Durnholz (**beim Curaten**) am See vorüber nach Schalders-Brixen, oder über Rabenstein mit dem einst blühenden Bergwerke und über das Penserjoch nach Sterzing oder nach Meran und Passeier.

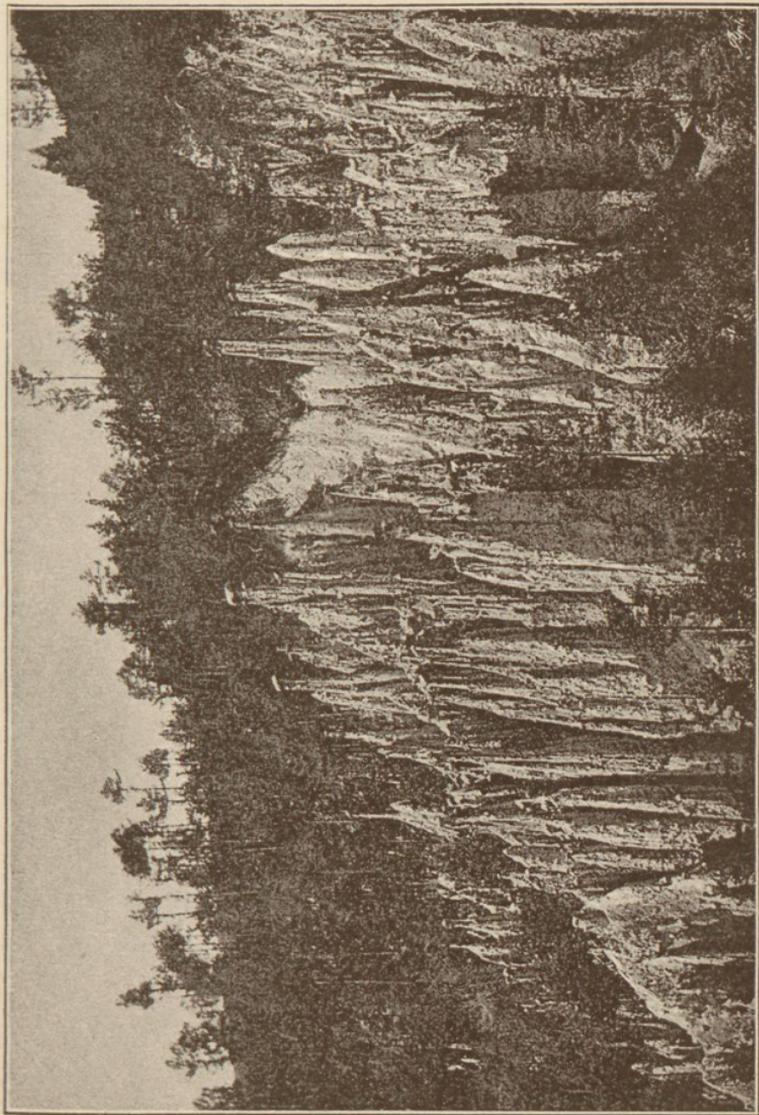
Ritten.

In nordöstlicher Richtung von der Stadt erhebt sich ein mächtiger Porphyр-Stock, der in einem welligen Mittelgebirge durchschnittlich bis zur Höhe von etwa 1000 Meter ansteigend das Dreieck zwischen Talfer und Eisack auf eine weite Fläche hin ausfüllt. Diese an Wald und Wiesen reiche Hochlandschaft bildet die Gemeinde Ritten, bekannt durch das dort frei und behäbig seit alter Zeit emporgeblühte Bauernthum, berühmt aber auch als »Sommerfrische«, zu welchem Zweck mit Vorliebe die reichen Bozener Handelsherren dort ihre Sommerhäuser sich erbauten, die besonders in den Dörfern Oberbozen (1166 Meter Seehöhe) und Klobenstein-Lengmoos (1747 Meter) ganze Colonien reizend gelegener Landhäuser bilden. (Lebhafte Sommerfrische.)

Von Bozen aus führen mehrere Wege auf das Plateau, von welchen die hervorragendsten bezeichnet werden:

Nach *Oberbozen*: 1. Der bequeme sogenannte »neue Weg« über St. Anton und St. Peter (beim Bauernhofe ober St. Peter eine lange ebene Weinlaube mit Gitter zu passiren) oberhalb des hochgelegenen Peter-Ploner-Hofes vorüber in vielen Serpentinien mit stets prächtigem Rundblick über die ganze Gegend in 3 Stunden. — 2. Von St. Peter links abzweigend, besonders am Morgen schattig und kühl, jedoch steil und schwer zu finden, über Nesselbrunn in $2\frac{1}{2}$ Stunden. — 3. Der sogenannte »alte Weg«, theilweise steil, jedoch viel benützt, gleich ausserhalb der alten Zollstange in Bozen von der nach Brixen führenden Reichsstrasse abzweigend, an St. Magdalena vorüber in $2\frac{1}{2}$ Stunden.

Nach Klobenstein-Lengmoos: 4. Von Bozen nach Rentsch, dann auf dem Fahrwege über Kleinstein, Signat und Wolfsgruben, oder Kleinstein-Unterinn bei mässiger Steigung (4 Stunden) nach Klobenstein. — Der weitaus kürzeste Weg führt von der Station Atzwang (zweite Sta-



Erdpyramiden auf dem Riffen.



tion von Bozen nach Norden) in 2 Stunden längs der Telegraphenstangen über Siffian nach Klobenstein. (Als Abstieg bei eintretender Dunkelheit nicht zu empfehlen.)

Oberbozen und Klobenstein sind im Sommer belebt. In Klobenstein gutes Hôtel (F. Mayr), von Deutschen und Engländern sehr besucht. In der Nähe das Dörfchen Lengmoos, 10 Minuten davon entfernt die berühmten *Erdpyramiden*.

Fast unumgänglich nothwendig für den Besucher der genannten Ortschaften ist eine Besteigung des *Rittnerhorn* (2257 Meter). Man könnte sich eine angenehmere und lohnendere Partie kaum denken. Das jüngst vollendete Unterkunftshaus des österreichischen Touristen-Club, Section Bozen, bietet gastliche Einkehr. Hören wir, was Noë in seinem »Brennerbuch« über die Aussicht vom Rittnerhorn *) sagt:

»Wer aber wissen will, wie sich die anbrechende Dämmerung ausnimmt, wenn die Ferner von Stubai und Zillertal, die Cima d' Asta, der Ortler, die Oetzthalgletscher, die Berge von Gröden, Fassa und Primiero, die Bernina im Engadin, die Marmolata, die Spitzen am Gardasee und ober Vicenza, die Tauern und der Glockner in sie hineinragen, der reize seine Einbildungskraft zum Wunderlichsten, was ihr gelingen mag. Zuversichtlicher wird er es inne werden, wenn er sich eines Abends hierher zwischen das Gestein lagert und an der Unermesslichkeit des Gesichtskreises sich vorbereitet auf die Augenblicke, während welcher Feuer und Nacht um die Höhen und Tiefen dieser Welt kämpfen.«

Der Abstieg kann entweder nach Giesman (kleine Wirthschaft) — Sarnthal oder noch besser über Latzfons — Feldthurns (schönes Schloss) nach Brixen bewerkstelligt werden.

*) Panorama vom Rittnerhorn, gezeichnet von Seelos.

Kleinere Spaziergänge von Oberbozen oder Klobenstein sind der nahe, kleine Wolfsgrubenersee, das inmitten von Wäldern gelegene Bad Süss (kleine Wirthschaft), die Erdpyramiden bei Lengmoos und Oberbozen, und Pemmern (Wirthschaft).

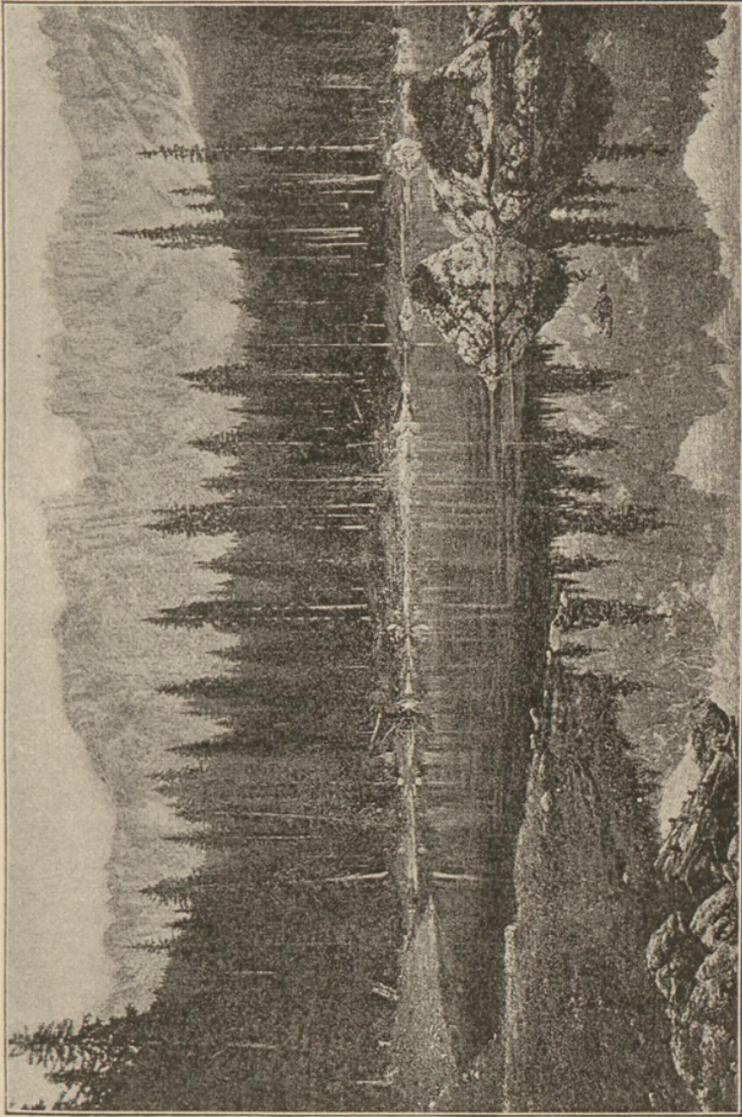
Kollern.

Bequem zu ersteigen ist der Kollererberg. Der nach System Prof. Oertel markirte Weg führt, am Virgl hinauf, in zwei Stunden nach Kollern (Wirthschaft). In den Sommermonaten bildet Kollern eines der ersehntesten Ziele derjenigen, denen es vergönnt ist, an Sonn- und Feiertagen die Stadt verlassen zu können, um entweder ihre Verwandten oder Bekannten in ihrer Sommerfrische zu besuchen, oder den Tag in der luftigen Höhe, die eine schöne Aussicht bietet, zuzubringen. Freilich geben sich so manche nicht zufrieden und wandern auf dem guten Fussessteig zum nahen *Titschen* und zur *Rothwand*, um die noch reichere Aussicht geniessen zu können. Wieder andere suchen ihr Heil nach dem Mittagsschmause, meistens »Knödl«, im tiefer gelegenen *Bad St. Isidor* (gute Wirthschaft), und dann nach gethaner Rast im noch tiefer gelegenen Campenn (gute Wirthschaft), um dann Abends wieder in Bozen zu sein. Ein anderer, weniger lohnender Weg führt über Seit nach Bozen. Auch ohne bestimmten Weg, aufs Gerathewohl hin, kommt man bequem in die Stadt.

Eggenthal.

Durch das kühle Thälchen auf schöner Strasse gelangt man von Bozen aus in circa fünf Stunden zum hübsch gelegenen *Wälschnofen*. (Rössl, Krone [gelobt].) Hier endet die Fahrstrasse, deren Weiterbau ins schöne Fassathal in Aussicht genommen ist. (Sommerfrische.) Von hier führt ein lohnender

Weg durch den Wald hinauf zu den zwei kleinen, prachtvoll
gelegenen Carerseen; dahinter erhebt sich der vielzackige



Carersee mit Latemar.

Latemar. Weiter durch den Wald (Reichsforst) zum Wirthshaus
»*Alpenrose*« (2 $\frac{1}{2}$ Stunden) und 20 Minuten weiter auf die
Bozen, Gries.

Höhe des *Caressapasses* (oder Costalungapass). Von hier rechts hinab nach *Moëna*, links *Vigo* im Fassathal.

Von *Pirchabruck* (2 Stunden vor Wälschnofen) führt ein Weg südwestlich über *Deutschnofen* (1351 Meter; Rössl, Adler), einen Ort mit 1300 Seelen, nach *Weissenstein* ($3\frac{3}{4}$ Stunden), Wallfahrt, gutes Wirthshaus. In $5\frac{1}{2}$ Stunden ist *Joch-Grimm* (2050 Meter, Gasthaus) zu erreichen. Vom Jochgrimm in $\frac{3}{4}$ Stunden bequem das Weisshorn. Abstieg von Weissenstein, sehr lohnend, nach Aldein hinab zur Bahnstation Auer oder Branzoll.

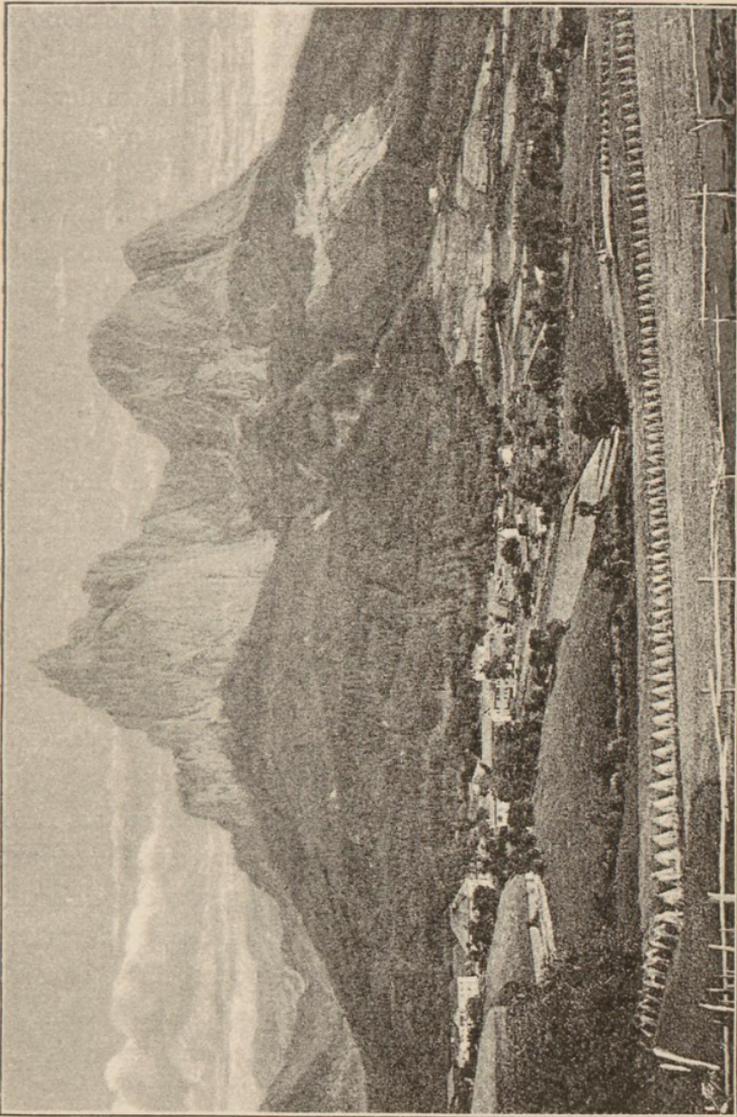
Schlerngebiet, Gröden.

Von Bozen führt uns die Eisenbahn an Kardaun, wo der Kuntersweg (Reichsstrasse) beginnt, die grösste Schlucht Europa's, vorüber, zur Station Atzwang. Von hier über den Eisack, am Berg steil aufwärts, nach etwa $\frac{3}{4}$ Stunden ins Dorf Völs und weiter zum Kirchlein St. Constantin. Nach 2 Stunden Marsch hat man links über dem Bach *Seis*. (3 Stunden.) Nicht gar weit von Seis liegt, mitten im Forste versteckt, die Ruine *Hauenstein*, an welcher im September 1890 eine Gedenktafel für den Minnesänger Oswald von Wolkenstein, der hier seinen Ruhesitz, in dem er auch starb, hatte, angebracht und feierlich enthüllt wurde.

Lebhafte Sommerfrische und Ausgangspunkt der verschiedensten Touren. Seiserhof des Herrn J. Liebl. Nicht weit von Seis liegt das vielgerühmte Bad *Ratzes*. (Prossliner.) In zwei Stunden gelangt man auf die *Seiseralpe*.

Die Seiseralpe, die grösste und schönste Alpe des Landes, bedeckt einen Flächenraum von ungefähr einem Quadratkilometer (9 Kilometer lang, 5 Kilometer breit); auf seiner Fläche befinden sich 100 Sennhütten, »Schwaigen« genannt, von denen bei den Touristen die *Mahlknecht*- und *Seelausschwaige* am meisten bekannt sein dürften, und noch circa 400 Heustadeln, von denen die meisten zur Gemeinde

Kastelruth gehören. Eingerahmt wird die Alpe vom Schlern im Westen, den Rosszähnen (2494 Meter) im Süden, Lang-



Seis mit dem Schlern,

kofel (3178 Meter) und Plattkofel (2970 Meter) im Osten, dem Pitzberg (2109 Meter) und Pufplatsch (2176 Meter) im

Norden. Steinklopfer, Pflanzen-, Käfer- und Schmetterlings-sammler finden hier reiche Ausbeute.

Von Atzwang und St. Ulrich in Gröden führen die lohnendsten Wege auf den Schlern, dem »*Südtiroler-Rigi*«.

Der Schlern (2561 Meter), ein mächtiger Dolomitstock, erhebt sich in grossartigen Formationen südwärts der Seiser-alpe und bildet eine der interessantesten (für den Geognosten hochbedeutende) Bergpartien. Südlich vom Hauptgipfel liegt das *Schlernhaus* der Section Bozen des D.-Oe. A.-V. Die Aussicht*) vom Gipfel ist imposant. — Sehr schön ist die Partie von der Seiseralpe nach Gröden, dessen Hauptort St. Ulrich (golden. Adler, weisses Rössel oder Post; bedeutende Holzschnitzereien) ist, mit 1600 Einwohner, gröd-nerisch (ladin. Dialect) Urtischei, D.-Oe. A.-V., Section Gröden.

Nicht weit von Seis liegt das bedeutende Dorf Kastel-ruth; circa eine Stunde entfernt die gleichnamige Haltestelle.

Will man die Partie auf den Schlern ausdehnen und noch lohnender machen, wähle man als Rückweg das *Tschaminthal*, vorüber am *Weisslahnbad*, durch das schöne Tierserthal (Hauptort Tiers) in das Eisackthal (bei Blumau).**)

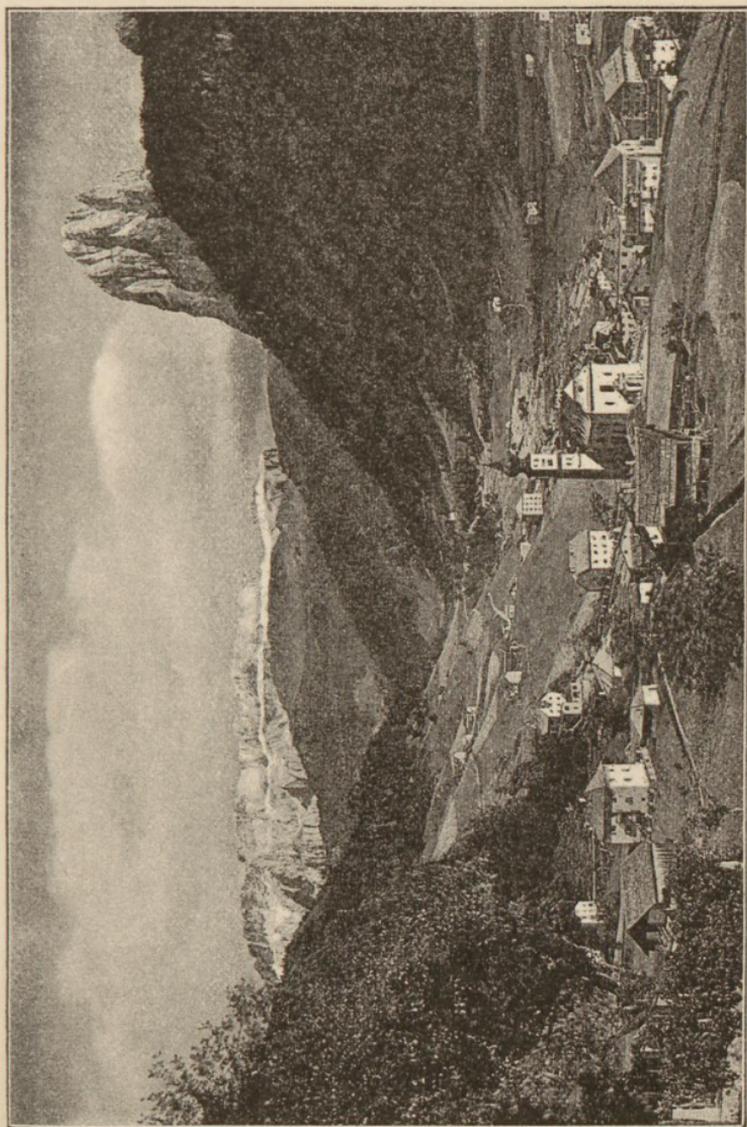
Ueberetsch, Mendel.

Von den vier Strassen, welche von Bozen als Knoten-punkt nach verschiedenen Richtungen auseinander gehen, besitzt in touristischer Hinsicht die das paradiese Ueberetsch, den »Rheingau der Alpen«, durchziehende Mendelstrasse die weitaus grösste Bedeutung. Mit »Ueberetsch« bezeichnet man das gesammte Hochplateau, das sich am Abhange des Mendelgebirges vom Gantkofel im Norden bis weit hinab

*) Panorama vom Schlern, gezeichnet von Siegl. Orientirungs-blatt vom Schlern (10 kr.).

***) Meurer's Führer durch die Dolomiten. — Deutsche Alpen, II.

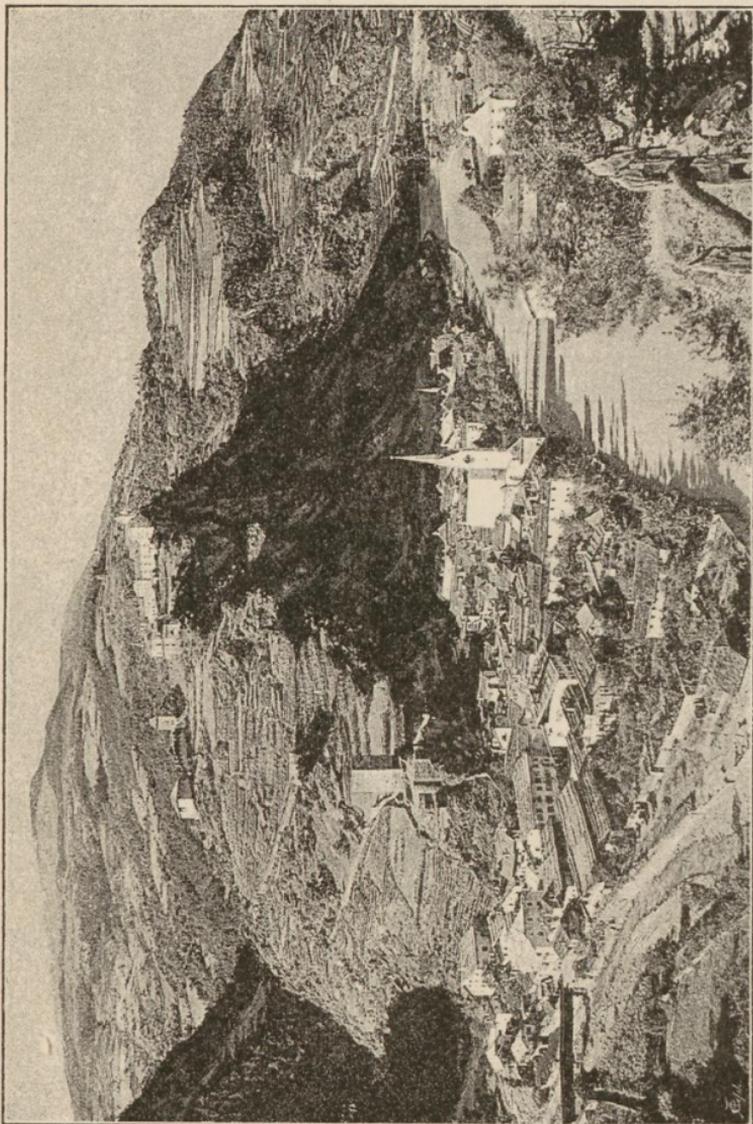
gegen Süden erstreckt, wo die Steilwände des Rhön oder Roënbirges (Monte Roën) als Hochwacht im Etschthal



St. Ulrich in Gröden.

emporragen. Dieses ganze Gebiet bildet einen einzigen, weit gedehnten Wein- und Obstgarten edelster Art, wie denn auch

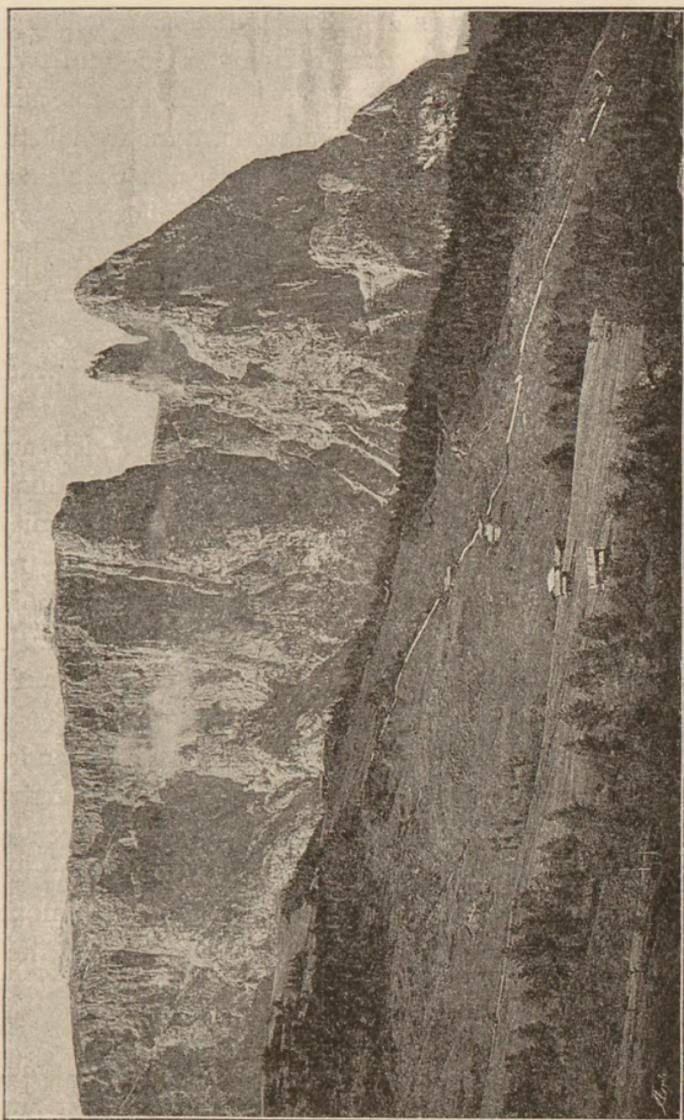
in den Hauptorten von Ueberetsch, in St. Michael, Kaltern, Girlan grossartige Weinkellereien bestehen.



Stadt Klausen mit Eingang ins Tinnbachthal.

Von Sigmundskron aus erreicht man in ungefähr einer Stunde auf schöner Strasse St. Michael oder Eppan.

St. Michael, (Sonne, Rössl) ein Dorf mit 1700 Einwohnern, hat, wegen seiner vielen, meist alten Edelsitze, die



Schlern von der Seiseralpe aus.

es umgeben, ein malerisches Aussehen. Von hier aus lassen sich einige sehr lohnende Ausflüge machen. In einer halben

Stunde ist man bei der Gleifkapelle, mit schöner Aussicht. In drei Viertelstunden gelangt man zu den »*Eislöchern*«.

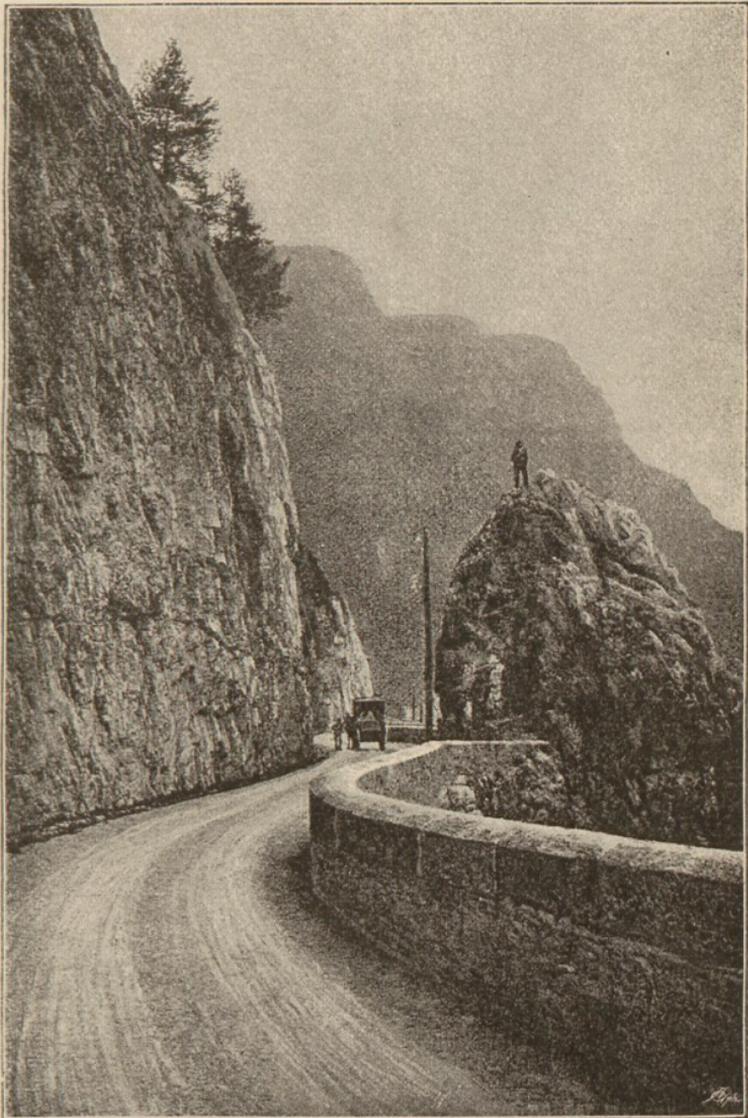
Knapp unter einer hohen Felswand befindet sich eine kesselartige Vertiefung in der Steinwildniss, einzelne Nadelbäume erheben sich an den Seitenwänden und während sonst Schnee und Eis vor der glühenden Sommerhitze bis hoch hinauf zu den Bergen keine Macht mehr haben, weht hier eine kalte, seltsame Luft, und was das Seltsamste ist, hier bildet sich — Eis. Hier blühen zahllose Alpenrosen, und gar nicht weit davon gedeihen zum Besten Mandelbäume und Weinreben, und wie sich alle nennen mögen, die Kinder des Südens.

Auf dem Wege dahin begegnet man den prächtigen Schlössern Gandegg und Entiklar.

Ein Besuch der Ruine *Hocheppan* wird sich auch als lohnend erweisen. Der Weg führt das Paulser-Loch, das vom nahen *St. Pauls* (388 Meter; Adler; Dorf mit 2000 Einwohnern, gothischer Kirche und Glockenthurm mit berühmter Glocke) den Namen hat, an zwei kleinen Vesten, Warth und Altenburg, vorüber zur Ruine Hocheppan. Hören wir, was Freih. von Hörmayr von der Aussicht auf dieser Ruine zu erzählen weiss:

»Ergriffen von allen Schönheiten des Geländes und dem Ehrwürdigen des Alterthums dünkt dem Wanderer, er sehe hier auf dem Luginsland einen der Burgherren spähen und die mächtigen Vorwerke rings um das Hauptschloss gelegener Vesten seiner Lehensritter zählen; Boimont, das Stammhaus des alten Geschlechtes dieses Namens; Altenburg, Warth, Korb, Festenstein, Payrsberg, dann jenseits der Etsch, an der Stirne eines wolkennahen, frei vorragenden Felsens, gleich einem Adlernest klebend, das trotzige Greifenstein, Altenberg, Oberglanig, des Bischofs von Trident und des Grafen von Tirol, seines Vogtes Mannen und Soeldnern in Bozen ein gewaltiger Kappzaun. Aber dann zur Linken sah er auch seines Gegners nie bezwungene Veste Tirol in un-

geschwächter Kraft, vor sich zur Rechten seines Erbfeindes, des Trientner Bischofs, Lieblingsburg, das gewaltige Formigar,



Felsenpartie auf der Mendelstrasse.

Neuhaus und Maultasch, von dem sich hernach Margaretha benannt, Siebeneich, die Heimat treuer Dienstmannen von

Tirol, aus denen Hartmann 1168 den Rothbart zu Susa von Meuchelmördern errettet; und von neuerem Bau die Edelsitze Freudenberg, Fuchsberg, Gandegg, Gleif, Haslach-Bozen, die emsige, handelsbelebte Stadt, aus der die Kirche von Trient die Grafen nach Eppan vertrieben; im Hintergrunde das vielbestiegene Rittengebirge, Vels, Steineck, Karneid; — die Etsch hinab das fruchtbare Thal bis Salurn; eingeschlossen von den waldigen Bergen von Buchholts, Deutschnofen, Aldein; die Etsch hinauf die Bergfirsten von Passeyer, Algund, Lana, Mölten.«

In St. Michael beginnt die neue Mendelstrasse.*)

Die *Mendelstrasse*, erbaut 1880—1885, verdankt zunächst ihre Entstehung strategischen Rücksichten (Verbindung von Bozen mit dem Tonale-Pass), hat aber auch touristisch grosse Bedeutung, denn sie ist eine der schönsten und aussichtsreichsten Alpenstrassen. Von St. Michael steigt die Strasse sogleich an, geht um den *Gandberg* (904 Meter) herum und erreicht die Höhe von *Matschatsch* (833 Meter; Wirthshaus). In drei grossen Kehren (Serpentinen) windet sich dann die Strasse hinauf. Auf der Höhe angekommen, geniesst man ein herrliches Panorama auf den Bozener Kessel, Schlern, Rosengarten, das Latemargebirge und auf das tief unten liegende Ueberetsch.

Auf dem »*Mendelpass*« befindet sich ein vortreffliches Hôtel (Mendelhof) des Herrn Spreter, verbunden mit Post und Telegraph (ebenso zu empfehlen »Gasthof zum Adler« des L. Spitko). Hier öffnet sich ein prächtiger Blick auf eine ganz andere Alpenwelt, auf die Höhen des Sulz- oder Nonsberges, der Presanella, der Adamellogruppe und Theile des Ortler. Doch ist diese Aussicht mit der vom nahen Monte-Roën,***) dem Penegal****) und dem entfernteren Gantkofel nicht zu vergleichen.

*) Platter, Mendelführer.

***) Panorama vom Monte-Roën, gezeichnet von Siegl.

****) Orientirungsblatt vom Penegal (10 kr.).





Aussicht vom Penegal.



Vom Hôtel Mondschein (Bindergasse) und Hôtel Greif verkehren (15. April bis 15. September) täglich zweimal die bequemen, leichten Mendelwagen mit dem Mendelpass und (1½ Stunden weiter) Fondo. Einschreibe-Bureau im Hôtel Greif. Von St. Michael circa 1½ Stunden entfernt liegt der Markt Kaltern.

Kaltern (429 Meter; Rössl, Café Spitaler) zählt mit den angrenzenden Dörfern St. Nikolaus, Mitterdorf, Pfus und St. Anton über 3000 Seelen. Es ist Sitz eines Bezirksgerichts und Decanats. Bedeutend ist der Weinhandel. (Berühmt der Kalterersee-Wein vom nahen See.)

Beim »Ueberetschner-Hof« in Sigmundskron zweigt eine schöne, neue Fahrstrasse (links) nach *Girlan* (432 Meter; Rössl) ab, welches den Hauptsitz des Weinhandels von Ueberetsch bildet. Weiter führt ein schöner Weg zu den Montiggler-Seen (genannt »Augen Gottes), von denen der grössere ein bekanntes Ziel der Sonntagsausflügler bildet. (Sogar diese zählen die biedereren Kastelruther schon zu den »Jochtolm, Spitzenfresser, Schrofentottel«, obwohl sie dieselben sehr gut leiden können.) Im Sommer stehen denselben einige Kähne zur Verfügung, mit denen sie tapfer herumfahren. In einer starken Stunde kann man auf ziemlich steilem Wege bei der Station Branzoll (Südbahn) sein. Angenehmer ist der Abstieg nach Kaltern, von dem aus man dann wohl auch den nicht mehr weit entfernten, stattlichen Markt *Tramin* (Löwe, Adler), mit 1800 Einwohnern, besucht. Von hier gelangt man bald zur Station Neumarkt-Tramin.

Schloss Enn bei Neumarkt, welches die Etsch von Tramin trennt, wird dem nach Bozen Zurückfahrenden bald auffallen. Es ist ein gar stattlicher, vom Dombaumeister Schmidt renovirter Bau.

Auf der Strecke von Neumarkt nach Bozen liegen die bescheidenen Orte Auer, Branzoll und Leifers, welch' letztere fast durchwegs Italiener, sehr arme Leute, bewohnen.

Literatur über Bozen.

Beda Weber, Die Stadt Bozen und ihre Umgebung.
Bozen 1849.

Prof. Simeoner, die Stadt Bozen. Bozen 1890.

L. Steub, Herbsttage in Tirol. München.

L. Steub, Drei Sommer in Tirol. München 1846.

Brachvogel und Grubhofer, an Etsch und Eisack.
(Eine Chronik von Schlössern.)

Höffinger, Bozen-Gries. Innsbruck.

Zingerle, Schildereien. Bd. I. und II. Innsbruck.

H. Noë, Brennerbuch. München 1869.

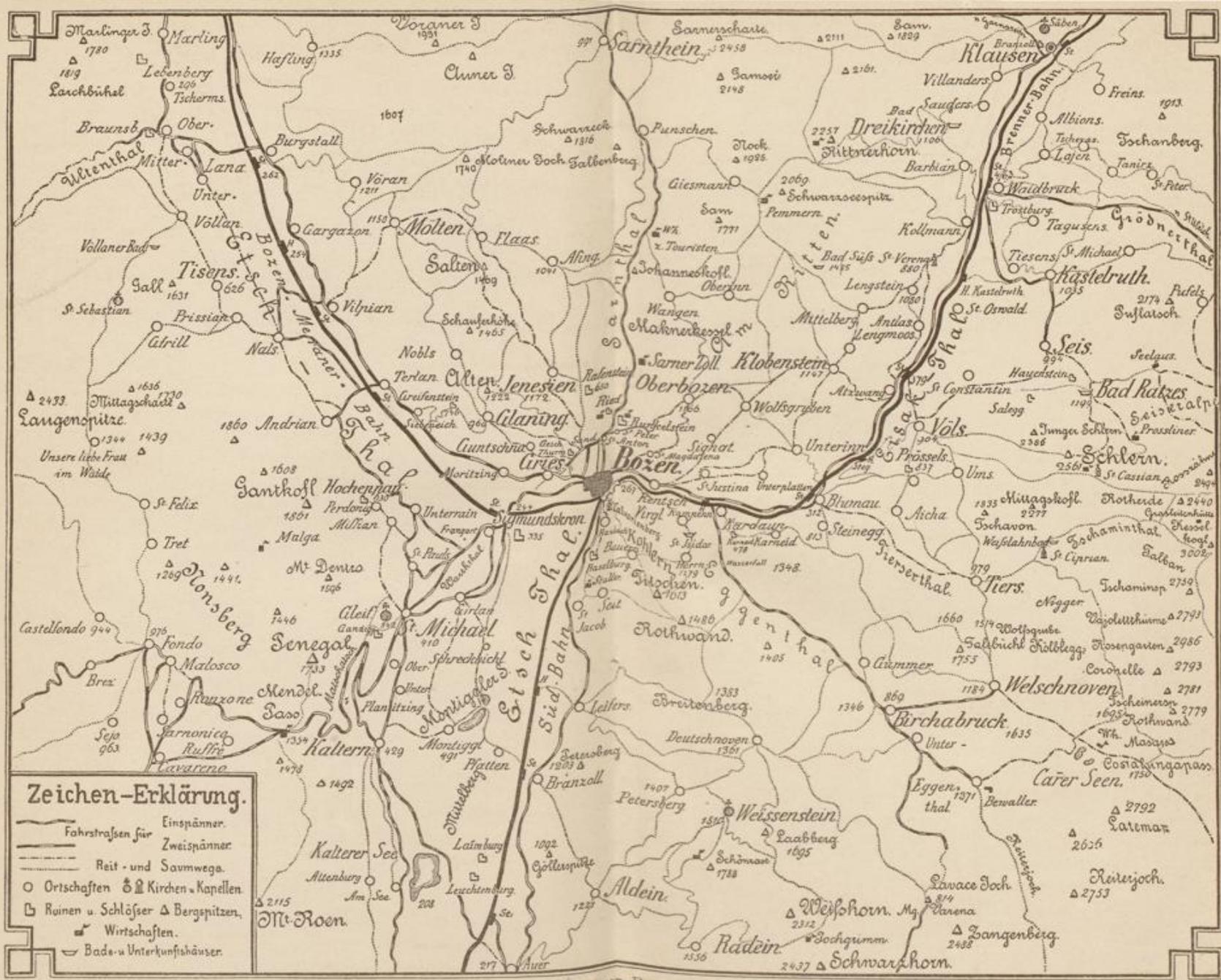
H. Noë, Bergfahrten und Raststätten. München 1892.

H. Schmid schildert im 1. Bande des historischen
Romanes »Friedel und Oswald« das Leben und Treiben auf
Runkelstein zu Nikolaus Vintler's Zeiten.

J. Staffler, Tirol und Vorarlberg, topographisch. II. Bd.
Innsbruck 1846. (Vergriffen!)







Zeichen-Erklärung.

- Fahrstraßen für Einspänner.
- Fahrstraßen für Zweispänner.
- Reit- und Saumwege.
- Ortschaften Kirchen u. Kapellen.
- Ruinen u. Schlöfser Bergspitzen.
- Wirtschaften.
- Bade- u. Unterkunfshäuser.

Umgebungskarte von Bozen und Gries



Sr. Majestät goldenes Verdienstkreuz 1876.
Intern. Gartenbau-Ausstellung Bremen 1874.
Gartenbau-Ausstellung Carlsruhe 1874.

Erste Südtiroler

Dampf-

Conservenfabrik

Alois Tschurtschenthaler

Bozen

empfiehlt

Früchte
Gemüse
Fleisch

Con-
serven

in garantirt bester Qualität.

Aufträge nach auswärts

werden bestens besorgt.

III. Oest. Weinbau-Congress und Landwirtschafts-Ausstellg. Bozen 1886.
Ehren-Diplom Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Bozen 1887. — Ehren-
Diplom Reichs-Obstaustellg. 1888. — Juror Wien 1888, Görz 1891, Berlin 1892.

Intern. Gartenbau-Ausstellung Cöln 1875. — Exposition international Gand
1875. — Regional-Ausstellung Trent 1875. — Verbands-Ausstellung: Rheinscher
Gartenbauver. Carlsruhe 1875. — Central-Landwirthschaftsver. Münch. 1875.

International Exhibition Philadelphia 1876.
Exposition Universelle Internat. Paris 1878.
Esposizione Industriale Agricola Triest 1878.


Conservirtes OBST UND GEMÜSE
 empfiehlt die
Conserven Actien-Gesellschaft
 vormals *Jos. Ringler's Söhne*
Ku.K. Hoflieferanten.

BOZEN.

NIEDERLAGE IN BOZEN:

mill LAUBENGASSE 7. *Worm*

BOZEN.

Schgraffer's

Café — Restaurant, Johannisplatz

mit geräumigem, sehr schönem Garten rückwärts am Hause. — Warme und kalte Küche. — Abends Restauration à la carte. — Vorzügliche Biere, reine, gute Tiroler und Ausländer-Weine. — Café, Chocolate, Cacao, Thee etc. — Im Sommer Gefrorenes und Erfrischungen aller Art. — Politische und illustrierte Journale des In- und Auslandes. — Wiener Billard, Spieltische; solide Bedienung, mässige Preise.

GASTHAUS ZUR SONNE

St. Michael Eppan

Post- und Telegraphen-Station im Hause.

Bekanntlich gute Küche und Keller. **Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit prächtiger Aussicht**, eigener Weinbau, vorzügliche Weine, **Pension**, Ein- und Zweispänner nach allen Richtungen, **vorzügl. Verpflegung bei mässigen Preisen**. Für sämtliche Post-Omnibusse Haltestelle bei mir im Hause, **Garten am Hause**, allen Herrschaften, Touristen und Reisenden, sowie den P. T. Mendelreisenden als Frühstücks-Station bestens empfohlen.

Besitzer: **Anton Seebacher.**



Sterzing 949 M.

angenehmer

Sommeraufenthalt

Gasthof

„gold. Greif“

(alte Post)

bewohnt von den

Majestäten Kaiser Ferdinand u. Kaiser Franz Josef I. Altrenommiertes Haus mit schönem Garten, anerkannt vorzüglicher Küche und ausgezeichneten Getränken.

Mässige Preise, zu längerem Aufenthalte sehr empfohlen.

Der Besitzer.

FR. MOSER'S

☞ Buch- und Kunsthandlung in Bozen. ☛

Leih-Bibliothek und Musikalien-Leihanstalt. —
Zeichnen- und Mal - Utensilien. — Schreib-
Requisiten (Postkarten und Briefbogen mit
Ansichten von Bozen etc.). — Grösste Aus-
wahl **photographischer Ansichten von
Tirol.** (Eigener Verlag, sowie Depôt der be-
deutendsten Landschafts - Photographen.) —
Lederwaaren. — Tiroler Specialitäten. — Depôt
der Generalstabs-Karten.

Mendelpass bei Bozen 1354 M.

Gasthof und Pension

„zum goldenen Adler“.

12 Minuten unterm alten Mendelhof an der Post-
strasse nach Fondo im Nadelwalde gelegen.
Vorzügliche Unterkunft u. Verpflegung.

On parle français.

English spoken.

Si parla italiano.

Eigenthümer:

Ladislaus Spitkó.

Im Winter: Hôtel Mazegger,
Obermais-Meran.

Orientirungstafel

für die

Umgebung von Bozen.

Gegend	Ziel		Zeit		Höhe in Meter	Markirung	Anmerkungen
	von	nach	St.	M.			
Nördlich		St. Anton	—	20	389	System Prof. Oertel	Ausmündung des Sarnthals. Aufstieg über St. Peter nach Oberbozen.
»		Schl. Runkelstein	—	35	421	» » »	Fresken. Wirthschaft.
»		Schl. Ried	—	40	—	» » »	Wirthschaft.
»		Sarner Zoll	1	—	—	» » »	Wirthschaft.
»		Mackner Kessel . .	1	20	500	» » »	
»		Johanniskofel ^(am Fusse)	1	30	—	» » »	250 m hoher Felsen.
»		»	2	15	758	Wegtafel ab v. Fuss	Auf der Spitze altes Kirchlein, schwer zugänglich.
»		Zum Touristen . .	2	45	—	System Prof. Oertel	Beliebte Haltestation.
»		Sarnerscharte . . .	8	—	2458	Wegf. ab Sarnthein	Aufstieg vom Gasthaus zum Touristen und von Sarnthein.
»		Sarnthein	4	30	991	System Prof. Oertel	Poststation. Sommerfrischort.
Nordw.		Rafenstein	1	30	742	Wegf. ab Talfersteg	Halb-Ruine. Schöne Thalsicht.
»		Jenesien, Dorf . . .	2	—	1172	System Prof. Oertel	Sommerfrische.
»		Salten, Alpe	3	—	1469	Ab Jenesien	Lohnende Tour. Lafenger Kirche. Weg nach Mölten, auf den Putzenjöchel.
Südsw.		Talferbrücke	—	—	277	—	O. Schlern, Rosengarten, — N. Sarnerscharte, — W. Mendel, — S. Etschthal.
Nordsw.		Gescheibt. Thurm . .	—	30	—	System Prof. Oertel	Hier Aufstieg nach Jenesien. In der Nähe Wasserfall des Fagenbaches.
Westlich		Gries, Curort	—	20	275	—	Stiftskirche; Fresken v. Knoller. Winterpromenade.
»		Guntschnà	—	45	455	Wegtafeln	Beachtenswerthe Thalsicht.
Nordsw.		Altenberg	3	—	1222	»	Abstieg nach Glaning, Gries.
»		Glaning (Kosmas und Damian) . . .	2	—	960	»	Wirthschaft. Weg nach Greifenstein (Sauschloss, 20 Min.), Abstieg nach Siebeneich.
Südsw.		Sigmundskron	1	—	244	Feldweg	Gasthäuser. Strasse nach Eppan u. auf die Mendel.
»		» Schl.	1	20	335	Ab Sigmundskron	Lohnende Aussicht. Fuchssteig über Schreckbüchl zu den Montiggler Seen.
Südsw.	Sigmundskron, Stat. der Meraner Bahn	Eppan (St. Mich.) . .	1	30	410	Reichsstrasse	Hochebene. Von St. Michael zu den Eislöchern markirt, 45 Min.
»		Kaltern, Markt . . .	2	15	429	»	Weg zum Kalterersee, nach Tramin, Neumarkt.
»		Montiggler Seen . .	2	—	491	Über Schreckbüchl	Waldpartie. Abstieg nach Pfatten (steil). — Branzoll.
»		Mendelpass	4	—	1354	Abkürzung	Gasthöfe. Zum Monte Roën, Penegal.
»		Hocheppan, Ruine . .	2	30	630	Ab St. Pauls	Aussicht bis Meran und Bozen.
Westlich		Gantkofel	5	—	1861	» » »	Höchste Erhebung der Mendel. Schönste Aussicht.
Südsw.	Mendelpass	Penegal	1	—	1733	Wegtafeln	Wetterschutzhütte des Oe. T.-C., Section Bozen; prachtvolle Rundschau.
»		Monte Roën	3	—	2053	»	Grossartiges Panorama.
Nordsw.	Vilpian, Station der Meraner Bahn	Mölten, Dorf	2	—	1150	Ab Vilpian, Dorf	Uebergang nach Sarnthal und Hafing-Meran.
»		Tisens	2	—	626	» » Station	Gasthäuser. Schlösser u. Ruinen. Schönst gelegener Punkt im Mittelgeb. zwischen Bozen-Meran.
»		Laugenspitze	7	—	2433	» » »	Unterkunftshütte des D.-Oe. A.-V., Section Meran. Schöne Rundschau. Abstieg n. Mitterbad (Ulten).
Südlich	Bozen	Calvarienberg . . .	—	20	290	System Prof. Oertel	Hl. Grabkapelle. Hübsche Aussicht.
»		Haselburg	—	45	415	» » »	Halb-Ruine. Wirthschaft. Aufstieg n. Seit-Kollern.
»		Stallerhof	1	20	473	Wegtafeln	Wirthschaft. Waldpartie. Weiter Blick in das Etschthal.
»		Virgl	—	35	517	System Prof. Oertel	Wirthschaft. Blick auf Bozen. Lohnender Ausflug.
»		Kollern	2	—	1179	» » »	Sommerfrischort, Gasthaus, Fernsicht.
»		Titschen	3	—	1613	Wegf. ab Kollern	Aussichtspavillon des Oe. T.-C., Section Bozen. Lohnende Aussicht.
»		Rothwand	3	30	1468	» » »	Thalsicht. Weg nach Deutschnofen-Eggenthal.
Südlich	Haltestelle Leifers	Weissenstein	3	30	1516	Wegtafeln	Gasthaus. Wallfahrtsort. Weg nach Deutschnofen-Eggenthal.
Südlich	Station Branzoll	Aldein, Dorf	2	—	1221	Wegtafeln	Sommerfrischort, Gasthäuser, Heubäder. Weg nach Radein.
Südlich	Aldein	Weisshorn	4	—	2312	Bis Joch Grimm	Isolirtes Kalkgebirge im Porphyrgbiet.
»		Schwarzhorn	4	30	4437	» » »	Herrliches Panorama.
Südlich	Neumarkt	Radein	4	30	1556	Ab Fontane fredde	Touristenherberge Zirmerhof. Aufstieg nach Joch Grimm (2000 m), Wirthschaft.
Nordöstl.	Bozen	Oberbozen	2	—	1166	System Prof. Oertel	Sommerfrischort. Erdpyramiden bei Signat. Weg nach Klobenstein (1 1/2 St.).
»		Klobenstein	4	—	1147	» » »	Sommerfrischort. Hôtel. 3/4 St. zu den Erdpyramiden bei Lengmoos. Ab Station Atzwang 1 1/2 St.
»		Rittnerhorn	7	30	2257	Wegtafel ab Klobenstein	Grossartige Rundschau. Unterkunftshaus des Oe. T.-C., Section Bozen.
Oestlich	Bozen	Eggenthal	1	30	348	System Prof. Oertel	Hoch über dem Eingang des romantischen Thales Schloss Karneid.
Südöstl.		Birchabruck	3	30	869	» » »	Gasthäuser. Zu den Carer Seen. Caressapass.
»		Welschnof. (Dorf) . .	5	—	1184	Ab Birchabruck	Gasthäuser. Uebergang nach Tiers.
»		Carer Seen	7	—	1750	» Welschnofen	Waldpartie (Reichsforst), Zum Wirthshaus »zur Alpenrose«.
Oestlich	Station Blumau	Steinegg	1	—	813	Wegf. (Fussweg)	Schöne Aussicht auf die Dolomiten.
»		Tiers, Dorf	2	—	979	» (Thalweg)	Gasthaus, 40 Min. St. Cyprian, 1 St. Weisslahnbad.
Oestlich	Station Atzwang	Voels, Dorf	1	15	904	Wegf. (Fussweg)	Aufstieg zum Schlern, Grasleiten (Leipziger Hütte), Rosengarten.
Oestlich	Station Waidbruck, Haltestelle der Eilzige.	Kastelruth, Dorf . .	2	—	1035	Wegtafeln (Fahrstrasse)	Sommerfrischort. Gasthäuser. Aufstieg auf den Schlern, 5 St.
»		Seis, Dorf	2	15	994	» »	Sommerfrischort. Gasthäuser, Fahrweg nach Ratzes. Nach Gröden.
»		Ratzes, Bad	3	—	1199	» ab Seis	Eisen-Schwefelquelle. Aufstieg auf den Schlern (Touristensteig), 3 1/2 St.
»		Schlern	6	30	2561	» » »	Schlernhaus des D.-Oe. A.-V., Section Bozen. Auf dem Petz grossartige Rundschau.
»		Seiseralpe	5	—	1800	» » »	Grösste Alpe der Monarchie. Uebergänge nach Gröden ins Fassathal.
»		Gröden	3	—	1235	» » »	Hauptort St. Ulrich. Bedeutende Holzschnitzereien. Auf die Raschötzer-Alpe.
»		Dreikirchen, Bad . .	1	30	1106	Ab Waidbruck	Rühmlich bekannte Heilquelle. Aussicht in das Eisackthal.
»		» Klausen (Stadt)				Klausen, Station. Malerisches Städtchen.	



Illustriertes

Führer an den italienischen Alpenseen

und an der Riviera di Ponente,
sowie auf den Zugangsrouten mit dem Standquartier Mailand

Von Amand v. Schweiger-Lerchenfeld.

Mit 40 Holzschnitt-Illustrationen und 4 Karten.

15 Bogen. Octav. Baedeker-Einband. 2 fl. = 3 M. 60 Pf. = 4 Fr. 80 Cts.

Illustriertes Führer durch Ober-Italien.

A "Bozen (Gries) und ihre Umgebungen...
... der Carnia, ... Iseo-, Como-, ...

Wien. Pest. Leipzig. ... 25 Cts.

Hartleben. 1893.

Althaus Erben
gegenüber
Königs Mauer
siehe Aufsatz
Handlung
Hoy

Antwurf vom
Museum in Bozen.

Italien
...
...
...
Fr. 60 Cts.

Führer durch Unter-Italien und Sicilien

umfassend

Campanien, Apulien, Basilicata, Abruzzen, Terra di Lavoro, Calabrien;
die Aeolischen und Liparischen Inseln, Capri, Ischia;

die Bergtouren auf dem Vesuv, dem Aetna, der Madonie-, Terminio- und
Gran Sasso-Gruppe, auf den Bergen der Basilicata etc.

Von J. Oberosler.

Mit 63 Illustrationen, 10 Karten, 10 Stadtplänen, 1 Reisekarte und
1 Eisenbahnkarte.

25 Bogen. Octav. Baedeker-Einband. 4 fl. = 7 M. 20 Pf. = 9 Fr. 60 Cts.

A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.

Illustriertes

Führer an den italienischen Alpenseen

und an der Riviera di Ponente,
sowie auf den Zugangsrouten mit dem Standquartier Mailand
Von **Amand v. Schweiger-Lerchenfeld.**

Mit 40 Holzschnitt-Illustrationen und 4 Karten.

15 Bogen. Octav. Baedeker-Einband. 2 fl. = 3 M. 60 Pf. = 4 Fr. 80 Cts.

Illustriertes Führer durch Ober-Italien.

Mit den Alpentouren in der Carnia,
im Cadore und in den Sette comuni; den Alpenseen; Garda-, Iseo-, Como-,
Lecco-See und Lago maggiore und der Riviera.

Von **J. Oberosler.**

Mit 60 Illustrationen, 11 Karten, 8 Stadtplänen und 1 Reisekarte.

14 Bogen. Octav. Baedeker-Einband. 3 fl. = 5 M. 40 Pf. = 7 Fr. 25 Cts.

Illustriertes Führer durch Mittel-Italien

umfassend

Emilien, Marken, Toscana, Umbrien, Abruzzen und Latium
mit den Bergtouren im Rayon der Apuanischen Alpen, des Casentino,
der Apenninen-Bergkette und des Gran Sasso d'Italia.

Von **J. Oberosler.**

Mit 69 Illustrationen, 11 Karten, 18 Stadtplänen, 2 Reisekarten und
1 Eisenbahnkarte.

30 Bogen. Octav. Baedeker-Einband. 4 fl. = 7 M. 20 Pf. = 9 Fr. 60 Cts.

Illustriertes

Führer durch Unter-Italien und Sicilien

umfassend

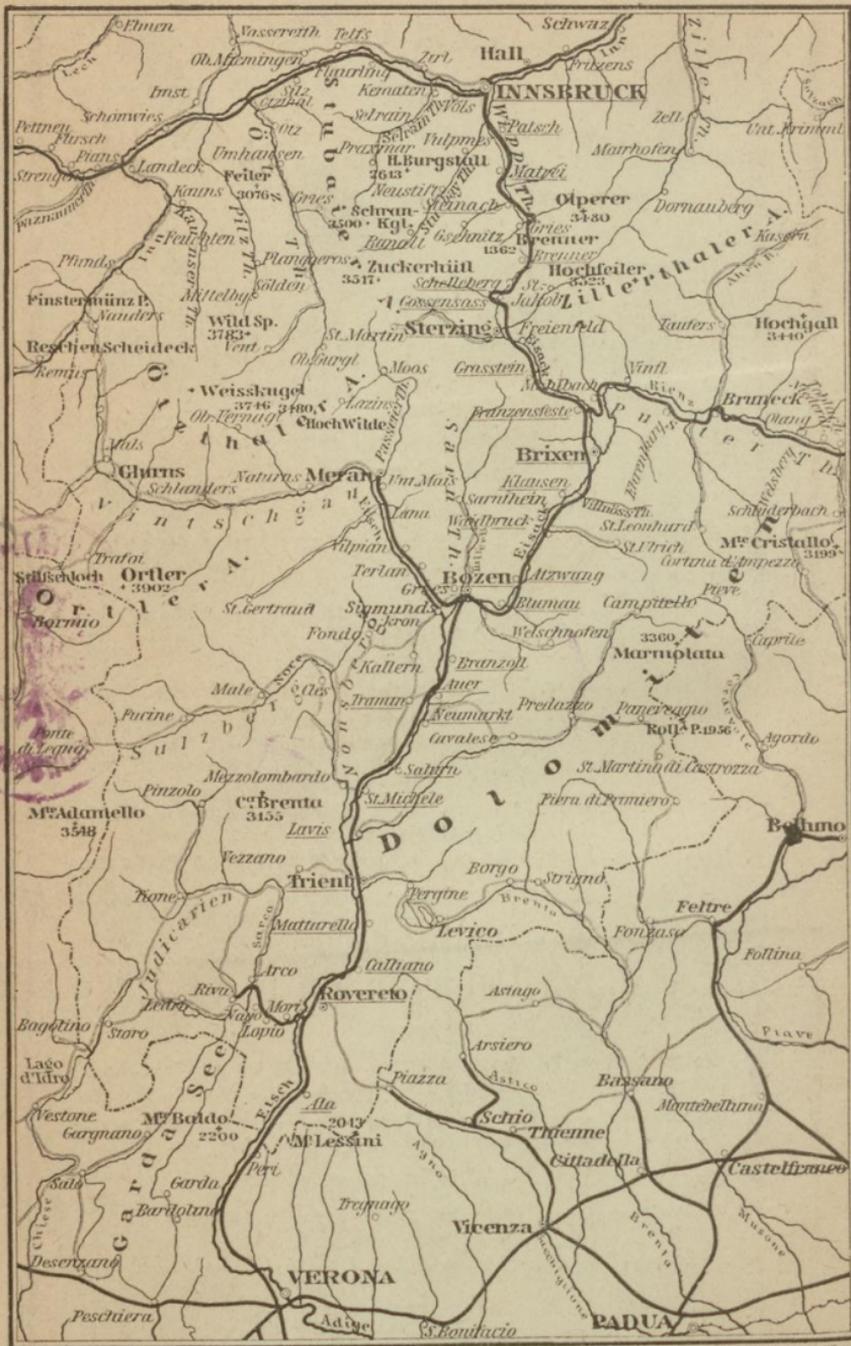
Campanien, Apulien, Basilicata, Abruzzen, Terra di Lavoro, Calabrien;
die Aeolischen und Liparischen Inseln, Capri, Ischia;
die Bergtouren auf dem Vesuv, dem Aetna, der Madonie-, Terminio- und
Gran Sasso-Gruppe, auf den Bergen der Basilicata etc.

Von **J. Oberosler.**

Mit 63 Illustrationen, 10 Karten, 10 Stadtplänen, 1 Reisekarte und
1 Eisenbahnkarte.

25 Bogen. Octav. Baedeker-Einband. 4 fl. = 7 M. 20 Pf. = 9 Fr. 60 Cts.

A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.



A. Hartleben's Verlag

Kartogr. Anst. v. G. Freytag & Berndt, Wien.

Die Brennerbahn.

DRUCK VON FRIEDRICH JASPER IN WIEN.